SCHÜTZEN- und VOLKSFEST GUMMERSBACH

VOM 8. BIS 11. Juni 1990

1833

1990

Schützenkönigspaar:
Dr. med. Klaus Hammann
und Frau Ulrike

DIE KONSEQUENZ IN DER MODE

exquisit-moden
Osberghaus
5270 GUMMERSBACH
KAISERSTRASSE 24
TEL. 02261-22483

Liebe Schützenbrüder! Liebe Freunde des Gummersbacher Schützenfestes!

1. Vorsitzender Horst Schmitzer

Seit über 40 Jahren ist das Bekenntnis zur deutschen Einheit und das Gedenken an unsere Schwestern und Brüder in der DDR fester Bestandteil unserer Reden zur Eröffnung des Kommersabends. Wer hätte vor Jahresfrist geglaubt, daß diese Aussagen so schnell auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft würden?
Die dramatischen Ereignisse der letzten Monate haben eine Entwicklung eingeleitet, die selbst Berufsoptimisten kaum für unsere Generation mehr erwarteten.
Die Öffnung der Grenzen hat jedoch auch zur Folge, daß eine große Zahl derer, die die Demokratisierung im eigenen Land nicht mehr abwarten können oder wollen, unter Aufgabe ihrer Heimat und ihres gesellschaftlichen Umfeldes die Verwirklichung ihrer Ziele hier bei uns im „gelobten" Land anstreben.
Nun sind unser Staat, unsere sozialen Einrichtungen, vor allen Dingen aber auch wir selbst gefordert, diesen Menschen das Gefühl eines neuen Zuhause zu vermitteln. Laßt uns diese Neubürger mit Freude in den Reihen unseres Vereins willkommen heißen und Ihnen helfen, sich in unserer nicht immer einfachen Gesellschaftsordnung zurechtzufinden.

Unserem diesjährigen Schützenfest unter der Regentschaft von Klaus und Ulrike Hammann wünsche ich einen schönen und harmonischen Verlauf. Mein Dank gilt allen ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern des geschäftsführenden und erweiterten Vorstandes für ihren unermüdlichen Einsatz bei den Vorbereitungen.

Horst Schmitzer

1. Vorsitzender

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr am Samstagabend und Montag, wird uns in diesem Jahre das ***Heeresmusikkorps 300, Koblenz,*** *unter der Stabführung von Herrn* ***Oberleutnant Georg Czerner*** *an allen Festtagen begleiten und für die nötige Stimmung sorgen. Wir sind besonders gespannt auf den Königsball am Sonntag, wo wir die Musiksoldaten in zwei Gruppen geteilt als „Loisachthaler Musikanten" und als „Show-Combo" erleben werden.*

Foto: Werner Rahnenführer

Wir haben Zeit für Ihre Augen und für Ihre persönliche Brille

Auf ein freundliches Wieder — Sehen bei

Augenoptik Zapp

Fußgängerzone
Gummersbach

FRÜHJAHR '90 SOMMER

California-Machart – das ist das Stichwort für diesen Schnürer. Nubuk-Glattleder-Kombination. Lederfutter. Microboden.
139,90

Schuhhaus
Schmitzer
5270 Gummersbach, Moltkestraße 2, Provinzialhaus

Das Königspaar stellt sich vor

Als 4. Sohn des Arztes Dr. Gustav Hammann und seiner Frau Erni wurde ich am 29.03.1942 in Bad Nauheim/Hessen geboren — gänzlich unerwartet — da als 2. Zwilling den Eltern bis zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt. Nach unkomplizierter Kindheit und problemloser Schulzeit nahm ich 1961 das Studium der Medizin auf. Hierbei hatte ich Gelegenheit die schönen Universitätsstädte Marburg/Lahn, Bern/Schweiz und unsere Bundeshauptstadt Bonn ausgiebig kennen zu lernen. Besonders in den ersten Studienjahren war mir mein Beitritt zur Corporation „Guestphalia zu Marburg" sehr hilfreich und ließ mich echte Freunde gewinnen.

Im Februar 1966 lernte ich meine jetzige Ehefrau Ulrike anläßlich eines Festballes in Bonn kennen. Geboren in Eckenhagen, Ausbildung als Drogistin in Dieringhausen, Bensberg und Düsseldorf, arbeitete sie zu dieser Zeit in einer Parfümerie in der Stadt Bonn. Mit ihrer Hilfe bereitete ich mich die nächsten Jahre auf mein Staatsexamen und meine Promotion vor und konnte zu unserer Hochzeit am 21.03.1969 mich stolz „Dr. med." nennen. In dieser Zeit knüpfte ich auch erste Kontakte zur Stadt Gummersbach, wo ich mir rasch Dank meiner Frau und meinen Schwiegereltern Ernst und Helga Deschler einen großen Bekanntenkreis aufbauen konnte. Um so leichter fiel es mir, im Frühjahr 1969 ein Angebot wahrzunehmen, als Assistenzarzt am Kreiskrankenhaus tätig zu werden. Schon bald vergrößterte sich die eigene Familie, es wurde 1970 unser Sohn Dirk und 1975 unser Sohn Christian geboren.

Neben meinem schönen Beruf interessierte mich in den nächsten Jahren zunehmend der hiesige Gummersbacher Handballsport, wo ich seit ca. 12 Jahren ehrenamtliche ärztliche Funktionen ausüben darf. Aber nicht nur der VfL, sondern auch der Gummersbacher Schützenverein wuchsen mir ans Herz. Regelmäßig feierte ich im Kreise vieler Schützenbrüder das Schützenfest; besonders im Hofleben unter den Königen Bernd-Udo I., Manfred I., Heinz I. und Horst III. ließen sich enge Bindungen zum Schützenvereinsleben knüpfen.

Nach mehreren Anläufen erfüllte sich schließlich am 05.06.89 mein geheimer Wunsch. Ich wurde „Schützenkönig von Gummersbach". Dies war zunächst nicht unbedingt im Sinne meiner Ehefrau Ulrike, doch schon wenige Stunden nach dem Königsschuß änderten sich in der Runde unserer zahlreichen Hofmitglieder ihre Bedenken; heute ist sie eine begeisterte Schützenkönigin.

OHM wurde das erfahrene Schützenvorstandsmitglied Horst Causemann, der sich schon in diesem Amte bei Schützenkönig Heinz I. und Jörg I. bewährt hatte. Er engagierte sich vorbildlich und unermüdlich zum Gelingen eines schönen Hofjahres, so daß ich mit großem Optimismus unserem Schützenfest 1990 entgegensehe. Schon an dieser Stelle sei ihm, allen meinen Hofmitgliedern mit 5 alten Schützenkönigen und dem Vorstand des Schützenvereines mit seinen treuen Helfern für die geleistete Arbeit herzlicher Dank gesagt.

Das **Hofleben** gestaltete sich farbig und abwechslungsreich. Bei den zahlreichen inoffiziellen und offiziellen Veranstaltungen lernte sich die große Schar der Hofmitglieder bestens kennen, es entwickelten sich neue Freundschaften, alte konnten sich vertiefen. Neben regelmäßigen Treffen mit vielen Geburtstagsfeiern erfolgte unter anderem eine feucht-fröhliche Segelpartie (Boote blieben im Hafen), eine 3-tägige Busfahrt über München (Oktoberfest) zum Chiemsee (nie gesehen) und weiter nach Salzburg, eine Planwagenfahrt durch das Oberbergische Land (Manfreds Gesangsstimme war der „Musik" Untergang), ein lustiges Tennisturnier (der „Schönste" erhielt den Preis) und ein Besuch des Musicals „Starlight-Express".

Abschließend wünschen meine Frau und ich den Schützenbrüdern, allen Helfern und Bürgern ein besonders schönes, sonniges und harmonisches Gummersbacher Schützenfest 1990.

Ein 3-faches Horrido

Klaus I. und Ulrike

Wir haben die Mode für Sie!

Lässig-leger oder modisch elegant: wir zeigen Ihnen gern die schönsten Mode-Ideen für die ganze Familie. Erleben Sie bei uns Ihr ganz spezielles Einkaufs-Vergnügen.

SCHRAMM

... mehr als nur einkaufen!

Vor 40 Jahren — 1949/50 Neubeginn

Der furchtbarste aller Kriege und der völlige Zusammenbruch Deutschlands im Jahre 1945 brachten jahrelange Besatzung und unsägliches Leid auch über und in unsere oberbergische Heimat und unsere Stadt Gummersbach, die zwar von Zerstörungen einigermaßen verschont blieb, dafür jedoch um so stärker zu leiden hatte unter Besatzungsherrschaft und Flüchtlingszuweisungen.

Der Schützenverein wurde wie alle derartigen Verbände in Deutschland als militaristisch-nationalistisch aufgelöst und verboten. An ein Schützenfest war jahrelang nicht zu denken. Den meisten stand der Sinn auch nicht danach. Allzuviel Blut hatte der wahnsinnige Krieg gerade noch in seiner letzten Phase gekostet, allzuviele warteten noch auf die Heimkehr aus Gefangenschaft. Es fehlte auch das Bewußtsein eines Vaterlandes, für das sich lohnen würde, weiter zu leben, ein Gedanke, der dem Schützenwesen widersprach. Zwar feierten ab 1947 die Gewerkschaften am traditionellen Schützenfesttermin, dem dritten Juli-Sonntag, ein „Volksfest der Schaffenden", aber den Gummersbachern war von vorne herein klar, daß dieses Fest, überörtlich verordnet, niemals dazu berufen sein konnte, das historische und traditionelle Schützenfest der Lindenstadt je ersetzen zu können.

Aber noch war dazu die Zeit nicht reif. Zwar erwirkten die Sebastianus-Schützenbruderschaften im Schutze ihrer religiösen Bindungen Genehmigungen zur Neugründung und zum Feiern von Festen. Und es dauerte auch nicht lang, da wurden in Gummersbach und einigen oberbergischen Dörfern wie Müllenbach und Lieberhausen die Stimmen immer lauter, die die Wiedereinführung des alten Schützenfestes forderten.

An dieser Stelle muß gerühmt werden, daß vor allem eine festliche karnevalistische Veranstaltung bewußt und geschickt das Gummersbacher Schützenfest propagierte, und zwar im Februar 1949. Die Gesellschaft zur Eintracht und der Städtische Gemischte Chor hatten sich zusammengetan zu einem Festabend in der auch in grün-weiß ausgeschückten Stadthalle (noch war sie nicht eine Schützenburg), und großen Beifall erntete ein Ballett-Tanz hübscher Gummersbacher Mädchen zu den Klängen unseres schönen Schützenmarsches von Ernst Brüning. Einstudiert hatte den Tanz unsere international bekannte Kunsttänzerin Mathilde de Buhr.

Der „Tanz der Gummersbacher Schützenmädels" war den stürmischen Beifall wert. In weißen Blusen und grünen Röckchen — ein Geschäftsmann hatte die Fallschirmseide gespendet, die Färberei Thiel sie kostenlos grün eingefärbt — auf den Locken geliehene Original-Schützenmützen, im Arm kleine Holzgewehre, paradierten die Mädchen nach Art der Kölner Funken, marschierten, hüpften und machten „Stippeföttchen". Genau zwei Jahrzehnte war der Tanz ein fester Bestandteil des Samstag-Abend-Kommers, bis Mathilde de Buhr aus Altersgründen keine neuen Mädchen mehr einstudieren konnte.

Wilhelm Krampe, 1. Vorsitzender von 1935 - 1952.

Als dann nach Konstituierung und Festigung der Bundesrepublik, nach Einführung der D-Mark, Wegfall der Nahrungsmittelkontingentierung sich die Verhältnisse normalisierten, da gab die britische Militärregierung die grundsätzliche Genehmigung zur Neugründung auch von Schützenvereinen nach den alten Traditionen.

In Gummersbach wartete der letzte Vorsitzende des Vereins (seit 1935) Wilhelm Krampe nur auf den Startschuß. Am dritten Juli-Sonntag, am 17. Juli 1949, stieg er mit einem Paket Postkarten in der Tasche auf den Steinberg, wo nicht nur das dritte „Volksfest der Schaffenden" stattfand, sondern auf der Hermannsburg auch gleichzeitig ein Reitturnier. Auf den Karten, die er im Büro der evang. Kirchengemeinde selbst hektographiert hatte, stand der Text:

„An alle Mitglieder des vormaligen Gummersbacher Schützenvereins e. V.! Im Gedenken an ein traditionelles Schützenfest der Jahre bis 1939 und an unsere unvergeßlichen Schützenfestmontage rufe ich zu einem Beisammensein am morgigen Montag, 18.7. abends 20,30 Uhr zur Hermannsburg auf. Zweck: Neugründung

Bücherstube Osberghaus

Kinder- und Taschenbücherladen
Alte Rathausstraße
und im Hause Schramm

Kaiserstraße 24 + 26 · 5270 Gummersbach · Telefon (0 22 61) 2 24 44

BLUMENPAVILLON · GÄRTNEREI

Hubert Schulz

5270 Gummersbach
Brückenstraße Ecke Rospestraße
Telefon (02261) 23350

BLUMEN IN ALLE WELT · INTERFLORA · FLEUROP

modisch+chic

50 Jahre
Salon Knopp

Haarpflege für Sie, für Ihn, und Ihre Kinder

Gummersbach, Brückenstraße 2,
Telefon 2 31 59

BRENSING
GLASBAU UND
FUSSBODENFACHVERLEGUNG GmbH

Telefon 0 22 61 / 2 60 14
Telefax 0 22 61 / 2 42 61
Kirchfeldstraße 21
5270 Gummersbach

Spiegel nach Maß | Verglasungen aller Art, Reparaturverglasungen, Sicherheitsverglasungen | Fußbodenverlegung, Teppichboden-Studio, Teppichbodenreinigung

eines die alte Tradition des Gummersbacher Schützen- und Volksfestes pflegenden neuen Gummersbacher Schützenvereins. Die Genehmigung dazu liegt mir vor. Ich erbitte ihre Teilnahme. Bringen Sie mit, wer für den neuen Verein Interesse hat. Unsere Jugend verpflichtet uns, ihr das alte traditionelle Fest wieder neu erstehen zu lassen. Mit freundlichem Gruß! Wilhelm Krampe, Letzter Vorsitzender des Gummersbacher Schützenvereins."

So schritt Wilhelm Krampe mit seiner Gattin über den Kirmesplatz und zu dem Reitturnier und drückte unterwegs jedem Bekannten eine Karte in die Hand. Noch am gleichen Abend schrieb er soviele ehemalige Mitglieder an, wie er konnte. Und alle, alle kamen! Die Teilnehmerzahl war eine überwältigende Rechtfertigung der Neugründung.

Die Stimmung war überschäumend. Viele hatten voller Stolz ihre wohlverwarten grünen Mützen mitgebracht. Bald war der schmale Raum der Kegelbahn zu klein. (Der Saal diente wie die meisten derartigen Räume seit dem Kriege gewerblichen Zwecken). Im Gastraum nebenan schmetterte die Strombacher Jägerkapelle flotte Weisen und immer wieder den begeistert mitgesungenen Schützenmarsch. In wenigen Minuten standen 150 Namen auf den Anmeldelisten, wobei viele Anwesende gleich für ihre Freunde mit unterschrieben. Herzlich wurde Adolf Pack begrüßt, dessen Regierungszeit jetzt genau ein Jahrzehnt gedauert hatte. Sein Dank war ein Faß Freibier. Wilhelm Krampe legte dar, warum er mit der Einladung so lange gezögert hatte und gedachte der gefallenen und gestorbenen Schützenbrüder. Die Verlesung des letzten Festprotokolls von 1939 aus der Feder des letzten, inzwischen verstorbenen Schriftführers Rudolf Görzgen, beschwor die Erinnerung an frühere schöne Erlebnisse herauf. Und dann wurde der neue Vorstand gewählt, durchweg einstimmig, an seiner Spitze — wie hätte es anders sein können — Wilhelm Krampe als 1. Vorsitzender, der damit eine schwere Bürde auf sich nahm. Neugeschaffen wurde das Amt des 2. Vorsitzenden, das Willy Litzenberger annahm. Im übrigen übernahmen Ämter: 1. Schriftführer Heinz Mühlenweg, 2. Wilfried Steinmüller, 1. Schatzmeister Hans Jost, 2. Kuno Scherz, Ehrenplatzmajor Adolf Huland, 2. Otto Herhaus, Ehrenfahnenträger Heinrich Stommel. Hauptpunkt der weiteren Verhandlungen war das nächste Schützenfest. Man wurde sich schnell einig, es wegen der gründlichen Vorbereitungen erst im nächsten Jahr (1950) zu begehen. Weil die meisten aber doch nicht bis dahin warten wollten, beschloß man, schon im Oktober ein „kleines Schützenfest im Saale" zu feiern. Der Vorstand übernahm es, alle Einzelheiten zu regeln, auch die Beitragsfrage. Als eine Sammlung für die Musikkapelle veranstaltet wurde, kam so viel zusammen, daß ein namhafter Betrag abgezweigt werden konnte für die Opfer einer Explosions-Katastrophe in Prüm/Eifel (die in jenen Tagen an hundert Tote und Schwerverletzte gefordert hatte). Der Schützenverein begann also schon bei seiner Neugründung mit einer guten Tat.

Als Festtermin fiel der traditionelle dritte Julisonntag aus, da dieser ja vom Volksfest der Gewerkschaften schon besetzt war. So einigte man sich schnell auf den Sonntag nach Pfingsten, resp. den 2. Juni-Sonntag. Man blieb auch auf diesem Termin, als das Gewerkschaftsfest einige Jahre später mangels Beteiligung einging.

Schon einige Tage später, am 25. Juli 1949, trat unser Verein dann auch erstmals wieder offiziell in Erscheinung, und zwar besuchten wir nach alter Tradition die Müllenbacher Schützen in sehr stattlicher Zahl und wurden jubelnd willkommen geheißen. Genau so war es am 9. August in Lieberhausen. Diese beiden Schützenfeste waren im Oberbergischen die ersten nach dem Kriege.

Dann kam der Abend des 8. Oktobers 1949. Die Residenz des Schützenkönigs Adolf Pack, unweit der Schützenburg war prächtig geschmückt und illuminiert. Bei der Zeremonie der Königsabholung spielte eine Blaskapelle den Präsentiermarsch und begleitete König und Hof in die wie in alten Zeiten herrlich mit Blumen und Grün geschmückte Burg. Der Abend wurde ein großer Erfolg mit einem ernsteren Teil bei Mitwirkung des Orchester-Vereins Gummersbach unter der Leitung von Musikdirektor Vierkötter. Der Tanz der Gummersbacher Schützenmädels leitete dann über zum großen Tanzabend mit der Kapelle H. v. Rekowski. Das Königspaar Adolf und Emmy Pack residierte mit seinem Hof, den Stadtdirektor Theodor Stuplich als Oberhofmeister anführte. Es wurde ein Abend, der erfüllt war

Nach dem Vogelschuß 1950 v.l.n.r.: Hans Fassunke (König 1968), König Kurt Braunschweig, Egidius Wagner (König 1951), Königin Hertha aus dem Hause Wirth.

bisterfeld+co
Tapeten
Farben
Bodenbeläge

Tapeten — Spitzenkollektionen führender in- und ausländischer Hersteller
Farben + Lacke — wir mischen Ihren Wunschfarbton für innen und außen an unserer Farbtankstelle
Bodenbeläge — hochwertige Teppichböden und Bodenbeläge namhafter Firmen

fachmänn. u. freundliche Beratung · zuverl. Service · eigene Parkplätze

Kaiserstraße 69 · **5270 Gummersbach** · Telefon 2 27 52

GEGR 1922

CARL BEIER NIEDERSESSMAR

FACHGESCHÄFT FÜR DAS FLEISCHERGEWERBE
HÄUTE UND FELLE FETTSCHMELZE

VERBAND DEUTSCHER HÄUTEHÄNDLER e.V. MITGLIED DES VDH

D-5270 Gummersbach — Niederseßmar
Postfach 34 01 48
Gummersbacher Straße 29 — 31
Telefon (0 22 61) 2 10 91 und 2 10 92
Telefax (0 22 61) 2 29 66

MITGLIED DER DAGEMA GROSSEINKAUF FÜR FLEISCHEREIBEDARF

IHR OPEL-HÄNDLER
IN
GUMMERSBACH

AUTOHAUS
KIESLER
Vertragshändler der Adam Opel AG

Postfach 10 05 33
Windhagen
5270 Gummersbach
Tel. 0 22 61 / 6 50 44

von dem über alle guten und bösen Zeiten hinweg geltenden Geist der Gemeinschaft, des gutnachbarlichen Zusammenlebens der Menschen unserer Stadt, in der auch die von den Kriegswirren hierher Vertriebenen eine neue Heimat finden sollen.

Die erste Hauptversammlung des Vereines am 14. Januar 1950 und die Vorfestversammlung am 3. Juni in der Schützenburg waren wieder gut besucht. Der Schatzmeister meldete einen neuen Mitgliederbestand von 520 Schützenbrüdern, und das dann 1 Woche später stattfindende Schützenfest war **„Das Schützenfest des Jahrhunderts!"** Was neben dem harmonischen Verlauf des Festes selbst besondere Freude und Genugtuung war: Die Anteilnahme aller Bevölkerungskreise, selbst der Behörden und nicht zuletzt der vielen „Neubürger", der Ausgebombten wie der Ostvertriebenen, die während des Krieges und in den Jahren danach in unseren Bergen eine neue Heimat finden mußten, und heute können wir sagen, auch gefunden haben.

Alle Veranstaltungen waren überaus stark besucht. Die Stadthalle erwies sich, wie schon befürchtet, immer wieder als zu klein, so daß selbst das große Festzelt auf dem Platz an allen Tagen Hochbetrieb hatte.

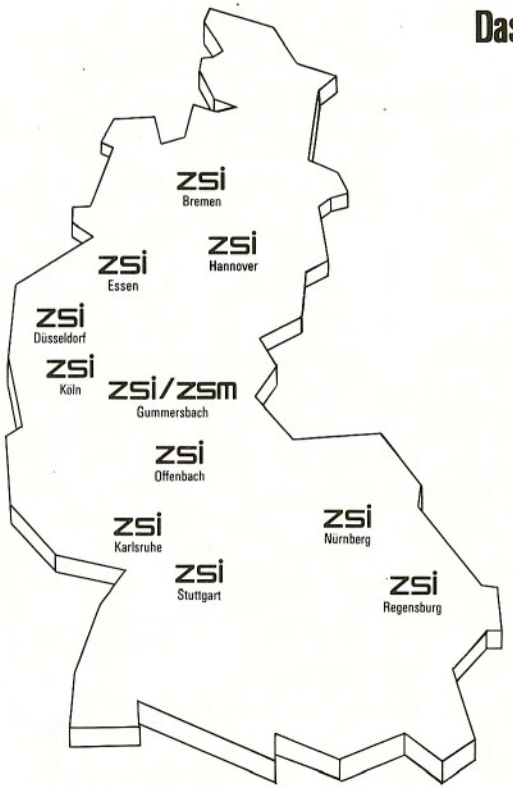
Man spürte bei vielen Gummersbachern ein Aufatmen, ein Aufleben. Die Jahre des Krieges, die poweren Nachkriegsjahre, alles war zu Ende. Es ging wieder aufwärts. Man feierte dieses erste Schützenfest als eine Befreiung. Es hatte sich etwas aufgestaut, ein Wille zur Festesfreude, zur Fröhlichkeit. Und das konnte sich jetzt entladen. Mit Jubel wurde gesungen „Sorg'und Müh'uns verläßt, heut' ist Schützenfest!"

Allein die Böllerschüsse, die Marschmusik der fleißig spielenden Frielingsdorfer Kapelle lockte Tausende an den Straßenrand, sei es beim Zapfenstreich, bei den Festzügen oder bei der Korsofahrt mit über 70 herrlich geschmückten Autos nach Dieringhausen. Beim Kinderfest am Dienstagnachmittag wollen vorsichtige Schätzer rund 4.000 Kinder gesehen haben. 6.000 Berliner Ballen und Schnecken wurden ausgeteilt. Nach dem Montags-Frühschoppen mit über 1.000 Männern, bei dem man sich in witzigen Reden „anphilippte", was bei der heutigen Lautstärke im Saal trotz Mikrophon leider nicht mehr möglich ist, zog man hinaus auf die Hermannsburg. Dort hatte der Vogel nicht mehr wie früher auf der zwanzig Meter hohen Stange gehorstet und wartete auf die Schüsse aus dem Infanteriegewehr, sondern schön bescheiden saß er auf einem Pfahl vor dem großen Holzstoß und erwartete die Schüsse aus dem Klein-Kaliber-Gewehr. Die vielen Anwärter auf die Königswürde zielten gut und ernsthaft. Laute Böller vom Kerberg verkündeten über Gummersbach den Königsschuß, den Kurt Braunschweig getan hatte. Er wird nun mit seiner Königin Hertha das Schützenvolk regieren.

Der „11-jährige König", Adolf Pack, trennte sich nur schwer von seinem Stern. Ihm standen die Tränen in den Augen. Er tröstete sich in dem Bewußtsein, einen würdigen Nachfolger gefunden zu haben und damit, daß der Schützenverein und sein Schützenfest wie ein Phoenix aus der Asche der Kriegs- und Nachkriegsjahre unbeschadet wieder aufgestiegen sind.

Der Schützenkönig von 1950 Kurt Braunschweig mit dem damaligen Landrat Dr. Dresbach und dem Oberhofmeister Max Bisterfeld.

Wir zerbrechen uns Ihren Kopf. Konstruktiv wie produktiv.



Das ZSI-Leistungsspektrum:

- Planung, Entwicklung und Konstruktion in den Bereichen Maschinenbau, Stahl- und Anlagenbau, Elektrotechnik, Automatisierungs- und Nachrichtentechnik
- Fertigung von Sondermaschinen, Vorrichtungs- und Stahlbau durch ZSM Zertz + Scheid Maschinenbau- und Handelsgesellschaft
- Bau von Schalt- und Steuerungsanlagen durch ZSI Steuerungsbau
- Verlagerung von Produktionsstätten und Industrieanlagen
- Einsatz von verschiedensten CAD/CAE-Systemen zur Mitarbeiterschulung und Auftragsbearbeitung
- Arten der Zusammenarbeit: im Hause des Auftraggebers in den ZSI-Niederlassungen
- Auch für Ihre Aufgaben finden wir Mittel und Wege

Zertz + Scheid Ingenieurgesellschaft mbH & Co.
Hardtstraße 2-4 · 5270 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 30 04-0

zsi

1965, vor jetzt 25 Jahren, regierte Horst I. Schleißing

das Gummersbacher Schützenvolk. Nach dem Königsschuß auf der Hermannsburg im Vorjahr schmückte ihn der 1. Vorsitzende Heinrich Hausmann mit dem großen Königsstern und seine Königin Marianne aus dem Hause Wagner mit dem Diadem. Das Königspaar brachte schon einige Erfahrung mit, war es doch 1951/52 am Hofe des Vaters und Schwiegervaters Egidius Wagner, dem 2. König nach dem Kriege, schon sehr aktiv gewesen.

Für das Regierungsjahr befahl der König „seid fröhlich!", und das ganze Schützenvolk trug Sonne im Herzen, dieweil das Fest mit strömendem Regen begann. Von Sonne keine Spur. Der Regen zwang zur Improvisation: Das Standkonzert an der Residenz, dem nun abgerissenen „Hotel Lindenhof", fand nicht wie üblich auf dem breiten Bürgersteig vor der Deutschen Bank statt, sondern in der Bank selbst. Aus den weit geöffneten Fenstern klang die Musik auf die Straße hinaus. Dann traten die Schützen zu dem diesmal „kleinen" Zapfenstreich an. Die Musik spielte nur das Gebet aus dem Zapfenstreich (Ich bete an die Macht der Liebe) und die Nationalhymne. Gerade in dem Moment, als der 1. Hauptmann Hans Bremer (genannt „PÜ") das Kommando gab „Mützen ab zum Gebet", öffnete der Himmel seine Wolken zu einem wahren Sturzregen. In eiserner Disziplin wurde ausgehalten, und mit klingendem Spiel zog der Schützenverein mit König und Hofpaaren durch die Stadt. Nur die Hofdamen und die vielen Zuschauer am Straßenrand hatten einen Regenschirm. Als in der Brückenstraße das Heeresmusikkorps unter den Viadukt ausscherte, geleitete der Steinmüller'sche Spielmannszug allein die Schützenbrüder auf den Berg — unentwegt und zackig. In der reich geschmückten Schützenburg war — auch auf der Empore — fast jeder Stuhl besetzt. Es war ein Wahljahr, und deshalb konnte der 1. Vorsitzende nach König Horst I. und Königin Marianne nebst Oberhofmeisterpaar Margot und Hans Gert Ackermann eine stattliche Anzahl politischer Prominenz begrüßen: Minister Gerhard Kienbaum, MdB Fritz Eschmann, MdL H. U. Solbach, Landrat Dr. Schild und seinen Vorgänger Reinhard Kaufmann, Professor Gustav Stein in Vertretung des erkrankten MdB Dr. August Dresbach, Bürgermeister Heinz Billig, Oberrechtsrat Hammeran in Vertretung des Oberkreisdirektors Dr. Goldenbogen, Stadtkämmerer Schäfer und Oberkommissar Kämper von der Polizei. Nach dem Bericht der Sportschützen, vorgetragen von deren Abteilungsleiter Erich Roth, überraschte König Horst und überreichte den Sportschützen, um Nachwuchs für das sportliche Schießen zu fördern, eine wertvolle, in der Schweiz handgefertigte Armbrust. Neben vielen Erinnerungen an die Regierungszeit von Horst I. und Marianne (z. B. das unfreiwillige Bad unseres jetzigen Schatzmeisters im königlichen Swimmingpool, die jährlichen Sonderpreise der Firma VW-Wagner für den am schönsten geschmückten VW oder Audi bei der Korsofahrt) zeugt die Armbrust von der Verbundenheit des Spenders zu seinem Schützenverein. Leider nur! — Es hat sich bis heute keiner gefunden, der einmal damit schießt!!

Vor 25 Jahren starb Frans Murk

Der holländische Blumenzüchter und Blumenzwiebelgroßhändler Frans Murk ist vielen Schützenbrüdern noch in bester Erinnerung. Von 1952 bis zu seinem Tode fehlte er auf keinem Gummersbacher Schützenfest und erfreute jeweils am Kommersabend mit seinen launigen Ansprachen. Er brachte schließlich seine ganze Familie mit zu den Festen, sein an einem Schützenfesttag geborener Enkel Jaques Niklas wurde sogar „Patenkind" des Vereins und dessen Eltern, Martin van den Akker und Frau Conny, geb. Murk, 1962 schließlich Schützenkönigspaar.

Wo liegt der Ursprung dieser so herzlichen, heute noch von Sohn Frans Murk jun. aufrecht erhaltenen Beziehungen eines wahrhaft selbstbewußten Holländers und international bewährten Kaufmannes gerade mit der Stadt Gummersbach?

Sorgen Sie schon heute für die Zukunft Ihrer Kinder.

Sie tun viel dafür, daß Ihr Kind später gute Chancen im Leben hat. Dabei kann Ihnen ein erfahrener Partner wie die Deutsche Bank helfen.

Wir informieren Sie, wie Sie zum Beispiel mit dem Deutsche Bank-Sparplan mit Versicherungsschutz für die Aus- und Weiterbildung Ihrer Kinder vorsorgen können.

Deutsche Bank

„Filialen in Gummersbach, Bergneustadt, Engelskirchen, Meinerzhagen und Waldbröl, Repräsentanz in Wiehl"

STROM

schalten steuern beherrschen

mit Schaltgeräten aus Gummersbach

Klöckner-Moeller GmbH

Werk Gummersbach

In den schrecklichen Jahren des letzten Krieges mußte Frans Murk deutschen Besatzungssoldaten in seinem schönen Hause in Hillegom Quartier gewähren. Er verhielt sich ihnen gegenüber als Mensch, er übte — so weit dieses möglich war — sogar Gastfreundschaft, wenn er auch deren aus Dankbarkeit erfolgten Einladungen ablehnen mußte. Dafür versprach er, das „gemütliche Beisammensein" nach dem Kriege einmal nachzuholen. Er hat Wort gehalten, und der Zufall fügte es, daß er 1952 gerade zum Schützenfest zu seinem damaligen „Besatzungsoffizier", dem Elektroingenieur Hintze nach Gummersbach kam. Daß er dabei auch gleich mit den dem Schützenfest besonders verbundenen drei „Rindermännern" Max, Karl und Erich, alle drei Gärtner resp. Floristen, geschäftlich zusammenkam, versteht sich von selbst. Aber nicht dieserhalb fehlte Frans Murk fortan auf keinem Schützenfest, es war mehr als das. Frans Murk war ein vorausdenkender Europäer; er verkündete die notwendige Völkerverständigung nicht nur in Worten, sondern er lebte sie persönlich. Bei seinem letzten erlebten Schützenfest 1965 sagte er u. a.: „Wenn aber die geplante EWG — für mich heißt das frei übersetzt: Endlich wirklich Glück — in Kraft tritt, müssen wir alle international zumindest europäisch denken und handeln. Und das gelingt nur, wenn wir uns alle als Brüder verstehen!"

Als der 71-jährige am 23. November 1965 in Hillegom zu Grabe getragen wurde, begleiteten ihn der 1. Vorsitzende des Schützenvereins, Heinrich Hausmann und die Schützenkönige Werner Ackermann, Egidius Wagner, Julius Schlichter und Fritz Gries. Sie legten Kränze nieder von Rat und Verwaltung der Stadt Gummersbach, vom Schützenverein und Bürgerverein, entboten dem Freunde den letzten Gruß und versicherten, daß sein Andenken so in Ehren gehalten würde, wie sie Frans Murk immer gekannt, verehrt und wertgeschätzt haben. Und alle, die ihn kennen lernen durften, können ihn nicht vergessen.

Der Club der Könige

Nach meinem so sonnigen und stimmungsvoll verlaufenen Jubiläumsschützenfest 1983 kam mir der Gedanke, solche Feste in Erinnerungen und „Verzällchen" wieder aufleben zu lassen. Die Idee, ein Treffen aller Schützenkönige zu organisieren, war geboren! Auch ein Name war schnell gefunden: „Der Club der Könige".

Aber wie und in welcher Form sollte dieses 1. Treffen stattfinden? Zu Hilfe kam mir dabei mein Freund Franz-Josef Schneider, der seit Jahren für die Ausschmückung der Schützenburg beim Schützenfest mitverantwortlich ist. Sein Vorschlag eine Fahrt zum Kölner Karneval zu veranstalten wurde aufgegriffen und in die Tat umgesetzt. Durch die guten Verbindungen aus seiner Kölner Zeit besorgte uns Franzl' Karten für die Herrensitzung der Ehrengarde im alten Sartory-Saal. Eingeladen wurden alle Schützenkönige und ihre Oberhofmeister, sowie weitere „verdiente" Schützenbrüder. Ein Bus wurde gechartert, und am 20.1.1985 ging die Post ab nach Köln! 25 Personen nahmen an dieser 1. Veranstaltung teil. Unter ihnen Majestät Dieter II. Schwarzmann und 6 Ex-Majestäten (Horst Schmitzer, Ulli Strombach, Manfred Jost, Adolf Kiesler, Heinz Küper und Bernd Erlinghagen). Im Anschluß an die beschwingte Herrensitzung wurde im Brauhaus Päffgen noch ein Abschlußtropfen genossen, bevor es zurückging nach Gummersbach.

Diese 1. Veranstaltung war so gut gelungen, daß spontan beschlossen wurde sich erneut zu treffen. Schon einen Monat später sah man sich zur „Manöverkritik" im Landhaus Wirth in Rodt. Alle waren sich einig so etwas öfter zu wiederholen.

Dr. Dieter Schwarzmann machte damals den Vorschlag, nach seiner Regentschaft alle Könige zu einem gemütlichen Beisammensein zu sich nach Hause einzuladen.

Immer einen Schnitt voraus!!

Frisurenstudio
AM RATHAUS

Renate Döhl

Moltkestr. 29 · Tel. 0 22 61 / 2 14 79
5270 GUMMERSBACH

STEMPEL SCHILDER
OBERNDORF
seit über 60 Jahren

Das führende Fachgeschäft
für Pokale, Sport- und Ehrenpreise!

5270 Gummersbach · Feldstraße 5
Telefon (0 22 61) 2 20 37
Telefax (0 22 61) 2 20 47

Tradition verpflichtet! Seit 1925

Blumenhaus und Gartenbau

Max Rindermann

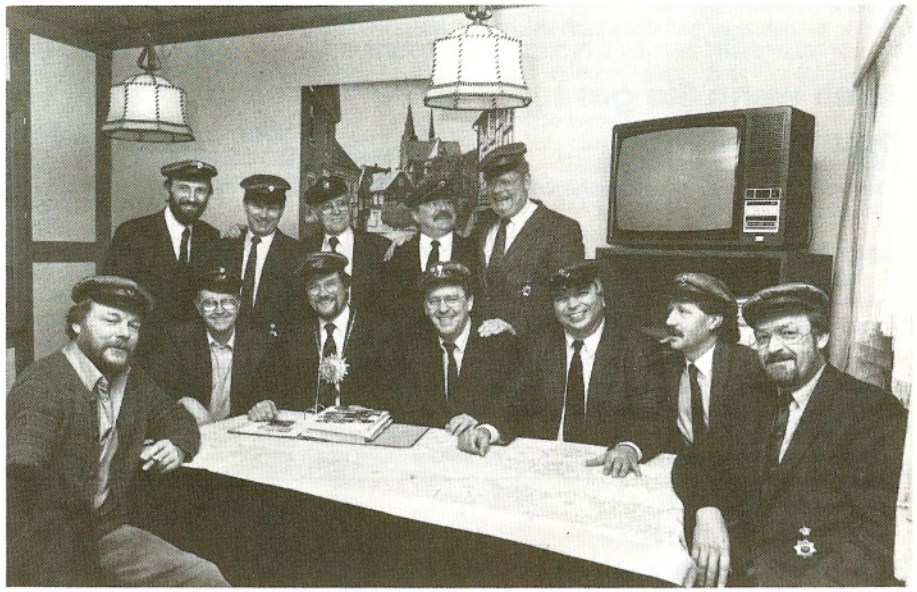
Inh. Horst Erger

Gummersbach — Kaiserstraße 4 — Talstraße 16

Ihr beliebter Frischemarkt . . .

Götz-Markt

Gummersbach Steinberg, Gimborner Str. 12, Tel. 2 38 41
Karlskamp, Hömerichstr. 79, Tel. 6 23 50



Königstreffen 1990: *Sitzend v.l.n.r. Dr. Volker Grumbrecht, Fritz Burger, Dr. Klaus Hammann, Manfred Jost, Ulrich Strombach, Bernd Erlinghagen, Horst Schürmann; stehend: Ulrich Stein, Gerd Heinisch, Arno Burger, Erich Kahler, Dr. Dieter Schwarzmann.*

Foto: Helmut Steickmann

Im Oktober 1985 war es dann soweit. Bei Ex-Majestät Dieter trafen sich 12 „alte" Schützenkönige zu einer gemütlichen Runde. Unter den Ex-Majestäten war auch der unvergessene Professor Dr. Helmut Ulrich Solbach (HUS). Da auch Paulus Schmitz anwesend war, kam natürlich die Politik ins Gespräch. Ich glaube selten wurde so harmonisch über politische Themen diskutiert wie an diesem Abend!

Im Vordergrund stand jedoch das Thema Schützenfest und Schützenverein. Jeder von uns Ex-Majestäten hatte da so seine Erfahrungen im Königsjahr gemacht, und es war sehr interessant alle Meinungen und Erlebnisse zu hören. Die damals amtierende Majestät Horst III. Schürmann lauschte aufmerksam, denn für sein laufendes Regentschaftsjahr war sicher noch manch wertvoller Tip dabei!

Die übrigen Könige an diesem 1. reinen Königstreffen waren: Der Ehrenvorsitzende Dr. Henner Luyken, unser 1. Vorsitzender Horst Schmitzer, Adolf Kiesler, Ulrich Strombach, Dr. Volker Grumbrecht, Manfred Jost, Fritz Burger und Bernd Erlinghagen. Dieser Abend war der Auftakt zu einer Tradition, die bisher alle nach Dieter II. folgenden Könige aufgegriffen haben, nämlich die Schützenköniglichen Ex-Majestäten nach dem Regierungsjahr einzuladen. Im April 1987 war das nächste Treffen bei Horst Schürmann. Zu dieser Einladung kamen auch erstmals 2 dienstältere Schützenkönige: Kurt Braunschweig und Werner Oehler. Es war schon interessant für die „jüngeren" Könige zu hören, auf welch reichen Erfahrungsschatz die „Oldies" zurückgreifen können! Kurt Braunschweig erschien zu dieser Zusammenkunft übrigens mit Schützenmütze und Königsstern! Seither gehört beides beim Königstreffen zur Kleiderordnung!

Die Beteiligung bei den Treffen schwankt jeweils zwischen 12 und 17 Teilnehmern. Bei einer derzeitigen Gesamtzahl von 28 Königen ein guter Schnitt, wenn man bedenkt, daß einige Könige im „Exil" leben: Martin van den Akker in Holland, Herbert Fränkel in der Schweiz, Heinz Küper derzeit in den USA, und einer — Dieter Pickhardt — verschollen ist!

Unsere dienstälteste Majestät ist der Schützenkönig von 1930 Willi Minne. Auf Grund seines hohen Alters kann er an den Königstreffen leider nicht mehr teilnehmen. Das gleiche gilt für Ex-Majestät Alfred Funke. Beide melden sich jedoch regelmäßig vor jedem Treffen und wünschen einen guten Verlauf. Leider gibt es aber auch Könige von denen man gar nichts hört!

Die DBS informiert

Auch wenn Sie gar nicht bauen wollen!

Bausparen läßt auch Ihre Wünsche Wirklichkeit werden.

Top aktuell:

Die Anlage ohne Alternative:
10% Arbeitnehmer-Sparzulage für bis zu 936,— DM vermögenswirksame Leistungen pro Jahr, staatliche Wohnungsbauprämie und hohe Sparzinsen.

Bausparen, die einzige risikolose Sparform, die der Staat noch fördert.

☎ 02261/22104
Organisationsleiter Peter Viebahn
DBS-Büro
Kaiserstr. 30
5270 Gummersbach

DBS Deutsche Bausparkasse AG

Segieth's Kupferpfanne

Bierstuben · HOTEL · Restaurant

Eines der ältesten Hotel-Restaurants
in der Gummersbacher Innenstadt.
(Vormals Minne).
Bei uns finden Sie behagliche Gastlichkeit
in gemütlicher Atmosphäre.
Gepflegte Getränke sowie unsere
bürgerliche Küche werden dazu beitragen,
daß auch Sie sich wohlfühlen.

Telefon 02261/22509 u. 65123

In den folgenden Jahren wurde jeweils ein Treffen bei Gerd Heinisch und Ulrich Stein durchgeführt. Dieses Jahr traf man sich am 2. März in der Hofburg der Vorjahresmajestät Erich I. Kahler.

Wie beliebt das Königstreffen ist, zeigt die Tatsache, daß es mittlerweile eine „Warteliste" der älteren Könige gibt, die auch gerne einmal den Club der Könige zu Gast hätten!

Neben den bereits erwähnten Ex-Majestäten nahmen noch folgende ehemalige Schützenkönige an unserem Treffen teil: Hans Fassunke, Werner Ackermann, Jörg Hagedorn, Arno Burger, Heinz Küper, und beim letzten Mal unsere derzeitige Majestät Klaus I. aus dem Hause Hammann.

Wir trauern an dieser Stelle um zwei unserer Mitglieder, die anfangs diesen Jahres plötzlich von uns gegangen sind: Hans Fassunke und Karl-Otto Bosch.

Da die Treffen immer sehr zwanglos und ohne jegliche Tagesordnung verlaufen, ist ihre Beliebtheit erklärlich. Die Themen, die hier erörtert werden, sind breit gefächert. Im Mittelpunkt steht natürlich immer wieder unser Schützenverein und das Schützenfest mit allem was dazu gehört. Außer dem Selbstzweck des gemütlichen Beisammenseins versteht sich der „Club der Könige" vor allem als Ratgeber und Ansprechpartner für die aktuellen und angehenden Schützenkönige.

Es braucht also keinem Schützenbruder vor, während oder nach dem Vogelschießen bange werden, der CLUB DER KÖNIGE steht mit Rat und Tat zur Seite!!!

In diesem Sinne ein 3-fach Schützenkönigliches HORRIDO!

Ex-Majestät Bernd I. — Erlinghagen

*Der uns aufs engste verbundene **Schützenverein Müllenbach** wurde auf einstimmigen Beschluß der Mitgliederversammlung 1988 zum korporativen Ehrenmitglied des Gummersbacher Schützenvereins ernannt, um den freundschaftlich, nachbarschaftlichen Beziehungen besonderen Ausdruck zu verleihen. Im vorigen Jahr wurde der Gummersbacher Schützenbruder, Volker Hermann, weil, wie so viele, auch Mitglied in Müllenbach, dort Schützenkönig. Begleitet von Königin Maria, der neuen Fahne, die ein Gummersbacher Fahnennagel ziert, von Vorstand, Offizierkorps und seinem Hof nimmt er am Zapfenstreich und anschließendem Marsch auf die Schützenburg teil.*

GUMMERSBACH
ALTE RATHAUSSTR. 1

Schneeweiß

Wäscherei- und Reinigungsgesellschaft
A. Lölsdorf mbH
5270 Gummersbach — Rospe, Tel. 6 50 96

Der Fachbetrieb für Textilpflege
mit über 30 Annahmestellen
im Oberbergischen

- **Haushaltwäsche**
- **Hotelwäsche**
- **Berufskleidung**
- **Handtuch und Seifenspender**
- **Schmutzmatten-Service**
- **Chemische Reinigung**
- **Teppich-Reinigung**
- **Leder-Reinigung**

Die Kompanie West stellt sich vor!

Hinter dem kurzen Namen „West" verbirgt sich die bisher erfolgreichste Kompanie im sportlichen Wettbewerb mit den anderen Schützenbrüdern. Der Hans-Jost-Gedächtnis Pokal, den zu erringen nicht nur gutes Schießen, sondern auch entsprechende Beteiligung voraussetzt, konnte bereits 5 mal errungen werden; davon die letzten 4 Jahre in Folge. Der erst 4 mal ausgetragene Bürgermeister Sülzer-Pokal im Kleinkaliber war auch schon 2 mal in unserem Besitz. Kein Wunder, daß einige Jahre lang ein kleiner Festwagen beim Marsch zum Bismarckplatz mitgeführt wurde, der deutlich aussagte: „West — Kompanie der besten Schützen".

Da ließen es sich auch die angetretenen Schützenbrüder, an der Spitze unser damaliger 1. Bürgermeister Hubert Sülzer, nicht nehmen, zu dokumentieren, wo's lang geht: „Let's go West" signalisierten die Aufkleber am Jacket.

Es halfen auch keine Tricks, den Erfolg zu bremsen. Gerüchteweise hörte man, daß man Schützenbrüdern beim Wechsel zu einer anderen Kompanie Fischereirechte am Mühlenteich einräumen wollte, oder man kündigte an, Gastarbeiter mit Schützenmützen auszustatten, um so die Zahl beim Antreten zu erhöhen.

Als Ausgleich hat sich gemäß vorjähriger Festzeitschrift die Mühlenseßmar den Titel der „schönsten Kompanie" zugelegt. Wer den dortigen Kompanieführer Kalla Sattler kennt, wird dem auch gerne zustimmen.

Überhaupt sind wir der Meinung, daß eine gelegentliche, immer freundschaftliche Rivalität unter den Kompanien zur Belebung, Motivation und Spaß an unserer gemeinsamen „Sache", dem Gummersbacher Schützenfest beiträgt.

So ganz einfach war der Aufbau der Kompanie West nicht, mußten wir doch weit auseinanderliegende Stadtteile: Steinberg, Steinenbrück u. Strombach „unter einen Hut bringen".

Es wurde z. B. in einem Jahr extra ein Bus gechartert, der nach Fahrplan die Orte Strombach und Steinenbrück sowie alle an der Strecke liegenden Haltestellen anfuhr, um die Schützen kostenlos zum Antreten auf den Steinberg zu befördern. — Genutzt wurde dieser Service dann aber nur von unseren Hauptleuten Bernhard Busch und Erich Schramm.

In den ersten Jahren erfolgte das Antreten in der Franz-Schubert-Straße, wurde dann aber wegen der besseren Möglichkeiten auf den Steinberg verlegt. — Apropos Steinberg! — Vier Schützenkönige kamen in den letzten 10 Jahren von dort, was zeitweise zu dem Beinamen „Kompanie der Könige" führte.

Die Aktivitäten der Kompanie West beschränken sich aber nicht nur auf die Tage des Schützenfestes. Bei den regelmäßigen Veranstaltungen auf dem Schießstand werden Pokale im Luftgewehr und Kleinkaliber ausgeschossen. Besonders hervorgetan haben sich dabei unsere Damen, die zum Teil mit besseren Ergebnissen aufwarten konnten als die

Die Kompanieführung West v.l.n.r.: Stefan Prinz, Joachim Lölsdorf, Dirk Erlinghagen, Peter Paffenholz.

heinisch

Fachbetrieb für
Sanitär · Heizung · Klima

MULTIBETON®
Fußbodenheizung

Schützenstraße 22
5270 Gummersbach
Telefon (02261) 22147
Telefax (02261) 66765

Beratung — Planung — Montage — Verkauf
Wartungsarbeiten und Stördienst

▶ Getränkelieferant zum Schützenfest

▶ Getränkefachgroßhandel seit über 60 Jahren

Erlinghagen Kürschgen
Getränkefachgroßhandel

5270 Gummersbach-Rospe · Am Brink 31 · Tel. (02261) 67799 u. 23964

Telefon 02261/76600 **Telefax 02261/73800**

GERÜSTBAU

HORST SCHÜRMANN GM BH

GM-Dieringhausen, Halstenbachstraße 3a

Beratung, Planung, Fassadengerüste-Industriegerüste, Fahrgerüste (in Alu) Schutzkonstruktionen, Sonderkonstruktionen, Verkauf von Leitern aller Art

Herren. Die Erfolgreichste wurde bisher mit einer schön gestalteten Urkunde ausgezeichnet. — Ab diesem Jahr gibt es einen eigenen Damen-Pokal. Die Geselligkeit kommt natürlich nie zu kurz. — Oft enden die Abende bei Glühwein oder Bier erst nach Mitternacht. Sie waren schon so erfolgreich, daß es vor einiger Zeit gelungen ist, einen hartnäckigen Junggesellen und ehemalige Majestät in den überfälligen Ehestand zu befördern. Für diese „Ehevermittlung" bedankte er sich nach einem Jahr mit der Zuführung eines neuen kleinen „Schützenbruders".

Tradition ist seit Jahren, im Anschluß an die Jahresversammlung, das Kompaniefest mit Musik und Tanz. Es findet in der Hermannsburg statt. So manches „Anekdötchen" gäbe es da zu berichten, aber das würde den Rahmen dieser Kurz-Biographie sprengen.

Ein zweifellos wichtiges Ereignis wird zum diesjährigen Schützenfest stattfinden. Nach langen Jahren des Sammelns und Sparens, für das wir an dieser Stelle noch einmal allen beteiligten Schützenbrüdern danken wollen, ist es endlich soweit. Zu unserem 10-jährigen Bestehen werden wir eine Fahne in Form einer Standarte vorstellen können.

Wir hoffen, daß die Bemühungen des Kompanie-Vorstandes:

Kompanieführer	Stefan Prinz
stellv. Kompanieführer	Joachim Lölsdorf
Schriftführer	Peter Paffenholz
Kassierer	Dirk Erlinghagen

bei der Gestaltung und Ausführung dieser Fahne den Beifall aller finden und wir damit dem Festzug und dem Auftreten des Gummersbacher Schützenvereins ein weiteres belebendes Element hinzufügen können.

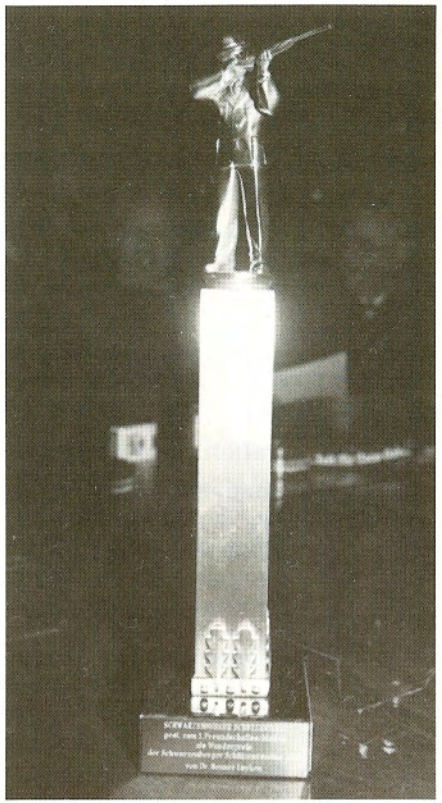
Allen Schützenbrüdern wünschen wir fröhliche Tage beim Schützenfest 1990 und bitten um rege Teilnahme bei unseren Veranstaltungen.

HORRIDO — die Kompanieführung West!

Bericht der Sportschützen

Auch in diesem Sportjahr konnten sich die Gummersbacher Sportschützinnen und Sportschützen auf Kreis-, Bezirks- und sogar auf Landesebene behaupten. Unser Sportwart, Frank Hollweg, und Vorsitzender Bruno Graudenz konnten bei den Landesmeisterschaften in Bad Kreuznach Spitzenplätze belegen.

Hier die Ergebnisse der Sportlerinnen und Sportler bei den Wettkämpfen 1989 - 1990, ausgetragen in mehreren Waffenarten und Disziplinen:



Schwarzenberger Schützentum.
Wanderpreis im Preisschießen der Schützenvereine Müllenbach, Marienheide, Windhagen, Gummersbach. Gestiftet 1988 von Dr. Henner Luyken. Zur Zeit im Besitz der Gummersbacher Sportschützen.

Jugendklasse:		
T. Frettlöh	Bezirk	6. Platz
T. Sülzer	Bezirk	7. Platz
Juniorenklasse:		
T. Frettlöh	Kreis	1 x Kreismeister / 1 x 3. Platz
T. Sülzer	Kreis	1 x 4. Platz
Damenklasse:		
M. Fischer	Kreis	1 x Kreismeister / 1 x 8. Platz
E. Graudenz	Bezirk	2 x Bezirksmeister / 1 x 2. Platz
	Kreis	2 x Kreismeister/2 x 2. Platz u. Kreispokalsieger
B. Wendt	Bezirk	1 x 2./1 x 5./1 x 12. Platz
	Kreis	1 x 2./1 x 6./1 x 7. Platz
Schützenklasse:		
F. Hollweg	Bezirk	3 x 2./1 x 4./1 x 16. Platz
	Kreis	1 x Kreismeister/3 x 2. Platz u. Kreispokalsieger
L. Kluczink	Kreis	1 x 17./1 x 26./1 x 29. Platz
K. Rose	Bezirk	1 x 8. Platz
	Kreis	1 x 3. Platz
W. Riettmann	Bezirk	1 x 31. Platz
	Kreis	1 x 14./1 x 28./1 x 29./1 x 30. Platz

FESTVERLAUF

Getreu der Tradition und altem, schönen Brauch!

Freitag, 8. Juni 1990

14.00 Uhr Beginn der großen **Kirmes**
auf dem Platz an der Schützenburg

15.00 Uhr **Kinderfest** auf der Schützenburg
Freifahrt bis 16.00 Uhr auf allen Fahrgeschäften
In der Schützenburg: 15.30 Uhr Gebäckausgabe
15.45 Uhr Kinderprogramm

19.00 Uhr **Jugend-Disco** in der Schützenburg

Samstag, 9. Juni 1990

16.00 Uhr **Treffen der Kompanien** in den Stadtbezirken

18.00 Uhr **Bismarckplatz**
Einmarsch der Kompanien
Stadtmitte — Mühlenseßmar — West — Berstig
Kompanie Berstig mit Fahnengruppe, Vorstand,
Schützenkönig und Hof

Platzkonzert mit: Musikvereinigung Wegeringhausen
Fanfarenzug Meinerzhagen
Musikverein Süng
Heeresmusik-Korps 300 Koblenz
Antreten der Schützen

19.00 Uhr **Festzug** durch die Stadt zur Schützenburg

20.00 Uhr **Festkommers** in der Schützenburg
Festkonzert führt aus:
Heeresmusik-Korps 300 Koblenz
Leitung: Oberstleutnant Georg Czerner
Musikprogramm wird einzeln angesagt
Ehrung der Sportschützen
— Eintritt frei —

24.00 Uhr **Rückmarsch** mit Musik und Fackeln in die Stadt
Auflösung in der Schützenstraße

Deutschlandlied
Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland, danach laßt uns alle streben, brüderlich mit Herz und Hand. Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand, blüh im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vaterland.

Gummersbacher Schützenmarsch von Ernst Brüning, Text R. Weuste.
Schützenfest! Fahnen raus! / Grün geschmückt ziehn wir hinaus. / Sorg' und Müh' uns verläßt / Heut ist Schützenfest! *(Dieser Teil muß wiederholt werden)* / Tages Arbeit, abends Gäste / Saure Wochen, dann fröhliche Feste / Diesem Sinnspruch treu und ergeben / Frohsinn, ihr Lieben, er soll dreimal leben! / Froh, gesellig, edel und bieder / Hilfreich, gütig und deutsch unsre Lieder / Gäste, Schützen, wir woll'n nicht feilschen / wir sind und bleiben doch die alten Deutschen!

Sonntag, 10. Juni 1990

Korsofahrt nach Eckenhagen (Schul- und Sportzentrum)
Anmeldung bis Freitag, den 8. 6. 90 im Reisebüro Naumann
Frühstück 6,50 DM, PKW 4,— DM, Pritsche 8,— DM, LKW 16,— DM

7.45 Uhr Aufstellung der geschmückten Wagen an der Kreis-Sporthalle

8.00 Uhr Wagenfahrt über Talstraße, Becke, Lantenbach, Hackenberg, Bergneustadt, Othetal

10.30 Uhr Rückfahrt über Mittelagger, Derschlag, Dümmlinghausen, Bernberg
Sammeln in der Wiesenstraße

ab
11.30 Uhr Rückkehr in die Stadt über Hindenburgstraße, Kaiserstraße, Reininghauser Straße, Auflösung am Bismarckplatz

12.00 Uhr **Platzkonzert** auf dem Bismarckplatz
mit dem Heeresmusik-Korps 300 Koblenz

14.00 Uhr **Preisschießen** auf dem Schießstand an der Schützenburg.
Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen

16.00 bis 17.30 Uhr **Kaffeekonzert** in der Schützenburg
mit dem Heeresmusik-Korps 300 Koblenz
— Eintritt frei —

20.00 Uhr **Königsball** in der Schützenburg
mit der Big Band des Heeresmusik-Korps 300
und den Loisachthaler Musikanten
Eintritt 15,— DM (Ermäßigung für die Mitglieder und begleitende Damen je 5,— DM), Eintritt für Jugendliche 7,50 DM

Montag, 11. Juni 1990

9.30 Uhr Königsfrühstück im Bühnenhaus für die geladenen Gäste seiner Schützenköniglichen Majestät KLAUS I.

11.00 Uhr **Antreten der Schützen** am Bühnenhaus
Abmarsch zur Schützenburg über Moltke-, Kaiser- u. Lebrechtstraße

11.30 Uhr **Musikalischer Frühschoppen** in der Schützenburg
mit dem Heeresmusik-Korps 300 Koblenz
Eintritt 10,— DM für Nichtmitglieder

15.00 Uhr **Königsvogelschießen** auf der Hermannsburg
Anschließend Krönung des neuen Königspaares
Zug zur Schützenburg

18.00 Uhr **Fest-Ausklang** in der Schützenburg
mit Vorstellung des neuen Schützenkönigs
Tanzkapelle: COMBO des Heeresmusik-Korps 300

Kartenvorverkauf im Reisebüro Naumann, Hindenburgstraße 4-8
Bewirtschaftung der Schützenburg: Jürgen und Gaby Holzmann

Ihr Spezialist für Versicherungen

Dipl. Kfm. Heiner Brand

Lebrechtstraße 3a · 5270 Gummersbach · Telefon: 02261/25202

NORDSTERN
VERSICHERUNGEN

Sie suchen Qualität und Frische? Dann →

METZGEREI GRIES GUMMERSBACH SEIT 1844

Inh.: Hans-Friedrich Gries

Marktstraße 1
Telefon 22378

Bahnhofstraße 1
Telefon 22479

...und natürlich auch am
Schlemmer-Grill
Busbahnhof

NATÜRLICH BEI HAAS

EUGEN HAAS

HIGH TEC MIT HIGH TOUCH.

Der ‚Figura' ist 'High Technologie' mit einem völlig neuen ‚Touch'. ‚High Tech' ist die Synchronmechanik, die das dynamische Sitzen, die ungehinderte Bewegung beim Sitzen ermöglicht. ‚High Touch' ist der textile Bezug, die angenehm weiche Polsterung. Der Polsterbezug, den es in verschiedensten Bezugsstoffen und Farben gibt, ist völlig auswechselbar. So kann man den Arbeitsplatz immer wieder neu gestalten. Auch in Jahren noch

vitra
BELLINI COLLECTION

5270 Gummersbach-Niederseßmar
Telefon: 02261/3001-0
Telefax: 02261/3001-28

Filiale: 5227 Windeck - Rosbach
Telefon: 02292/5711
Telefax: 02292/7739

VOM BLEISTIFT BIS ZUR BÜROKOMMUNIKATION

Altersklasse:

S. Fischer	Kreis	1 x 3./1 x 8. Platz
H. Rahnenführer	Bezirk	1 x Bezirksmeister/1 x 6. Platz
	Kreis	2 x 2./1 x 3./1 x 5. Platz
B. Graudenz	Bezirk	4 x Bezirksmeister/1 x 4. Platz
	Kreis	2 x Kreismeister/2 x 2. Platz Kreispokalsieger u. neuer Kreisrekord — Disziplinarl. Zimmerstutzen
J. Meyer	Bezirk	1 x 3./2 x 5. Platz
	Kreis	1 x 3./1 x 5./1 x 6. Platz

Versehrtenklasse:

H. Spychiger	Bezirk	3 x 2. Platz

Pokal- und Kettengewinner 1989:

Brigitte Wendt ist Gewinnerin des Damenpokals für Sportschützinnen.
Markus Lemke ist Träger der Jungschützenkette.
Jürgen Hartmann ist Träger der Schützenkette.

Pokalwettbewerbe der Kompanien 1989:

Den Hans-Jost-Gedächtnispokal im Luftgewehrschießen gewann die Kompanie West. Den Hubert-Sülzer-Pokal im Kleinkaliberschießen konnte ebenfalls der Kompanieführer Stefan Prinz für die Kompanie West entgegennehmen.

Die Trainingszeiten auf unserem Schießstand:

Für die Jugend: jeden Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr (Luftgewehr)
Für alle: jeden Sonntag von 10.00 bis 13.00 Uhr (Kleinkaliber)
Für alle: jeden Montag von 19.00 bis 22.00 Uhr (Luftgewehr)
(In den Schulferien findet kein Training statt)
Unsere Telefonverbindung:
Schießstand Gummersbach 02261 — 64247

Unser Preisschießen zum Schützenfest:
Schützenfestsonntag, den 10. Juni
von 14.00 bis 18.00 Uhr

Die Schützenabteilung bedankt sich bei dem Vorstand des Gummersbacher Schützenvereins wie bei den Kompanien für die aktive und gute Zusammenarbeit.

Ebenfalls wünschen wir allen Organisatoren und Mithelfern bei der nicht leichten Aufgabe der Vorbereitung und Durchführung des Schützenfestes 1990, ein gutes Gelingen.

Dem Schützenkönigspaar / Oberhofmeister mit Gefolge wünschen wir ein gutes „Händchen", und allen Besuchern des Schützenfestes gute Unterhaltung.

B. Graudenz

Neues aus der Jugendabteilung der Sportschützen

Es ist irgendein Dienstag: Die große Uhr hat soeben fünfmal geschlagen und die Rushhour von Steinmüller ist gerade vorbei. Eine, nein zwei Hände voll Jugendlicher — inklusive zwei Junggebliebener — haben sich im diffusen Licht einer 40-Watt-Glühlampe auf dem Weg zum Schießstand getroffen.

Es ist Zeit, um für das große Ereignis zu trainieren. Nachdem der Weg in den Vorraum des Schießstandes frei war, wurde mit lautem Knatschen die Tresortür geöffnet: Hier standen sie nun und blinkten im matten Licht der Neonlampe. Frank, einer der Obermacker, grinste zufrieden, als er an sechs Jugendliche die Wettkampf-Luftgewehre verteilte, und ihnen auch noch die vorbereiteten Scheiben in die Hand drücken konnte. Klaus, der andere Macker, hatte bereits für Festbeleuchtung auf der 10 m-Schießbahn gesorgt.

Mit einigen Worten der Ermahnung, es war ja nicht mehr weit bis zum großen Ereignis, das auf den Namen Vereins-, Kreis- und Bezirksmeisterschaft hört, wurde die „Gang" auf die einzelnen Stände beordert.

Die letzten Tips für's Training wurden ausgegeben: Der eine sollte seine Abzugstechnik noch einmal trainieren, der andere mußte nochmals seinen Stand korrigieren, und wieder andere sollten das „Streufeuer" mit ganz klein aufgemalten senkrechten oder waagerechten Balken in den Griff bekommen.

In der Zeit vor den Meisterschaften hatten die beiden Aufsichtsführenden noch manches kleine Problem zu lösen. Sei es nun, daß nicht die rechte Munition vorhanden war („Frank, ich schieße mit der geriffelten Munition das bessere Ergebnis!"), oder daß die Schießjacke zwickte („Klaus, warum hast Du den Knopf mit Draht angenäht?").

Aber das waren noch nicht alle Probleme. Was so ein richtiger Jugendlicher ist, der hat auch immer Hunger. Daß der Klotz'sche Schnellimbiss dienstagsabends auf dem Schießstand eine Filiale eröffnet, ist allerdings — leider — ein Gerücht. Dank eines ausgeklügelten „Fahr-Planes" ist es bis jetzt noch immer gelungen, das Volk satt zu bekommen. Irgendein Auto war immer rechtzeitig zur Stelle.

Nach den Meisterschaften, die mit respektablen Ergebnissen abschlossen, wurde der Ruf nach einer Erholungstour laut. Unser Ziel hieß schnell wieder Callantsoog/Holland.

Die Jungen waren bei der Planung und beim Einkaufen mit Feuereifer dabei. Nur ein Problem gab es noch: Die Autos reichten bei weitem nicht aus. Frank hatte seinen großen BMW verschrotten müssen, und in den Opel von Klaus paßten nicht alle Leute mit Zubehör und Verpflegung hinein. Die doch etwas betagten Autos der Jungschützen — man ist ja schließlich 18 Jahre und hat auch schon den Führerschein — wollten wir nicht mitnehmen. Die eine oder andere Reparatur war uns vom „Benzinreden" nach dem Training ja bestens bekannt. Also mußen wir uns etwas ausdenken.

Der rettende Einfall war dann die Firma Elektro-Jünger, deren Inhaber Bernd Rose über einen VW-Bus als Firmenfahrzeug verfügt. Nach einem Telefonat mit unserem Platz-

Glanzlichter für viele Feste und sportliche Höhepunkte

Juweliere
ZAPP

Gold- und Platinschmiede · Uhrmachermeisterwerkstatt
Hindenburgstraße 22 · 5270 Gummersbach

Confiserie-Conditorei
Hecker
Gummersbach

Wir grüßen die Gummersbacher Schützen und wünschen dem Fest einen angenehmen Verlauf.

Schöne Wäsche?
Ja — Dessous feiern ihr Comeback.
Elegant, verspielt, sportlich, lässig:
Wie es Ihnen gefällt.
Dürfen wir Sie zu einem
unverbindlichen Besuch erwarten?

Sanitätshaus
Härter
Chic in Wäsche
Gummersbach · Fußgängerzone

meister hatten wir dann Platz genug für alles, was mit sollte und wollte.

Die Zeit verging viel zu schnell, was letztendlich nicht nur am tollen Wetter und der guten Gemeinschaft lag, sondern die reichlich an Hollands Stränden vorhandenen, braungebrannten hübschen Mädels taten ein übriges dazu.

Auf der Heimfahrt machte man sich dann lautstark Gedanken darüber, wie man wohl einige Mädchen in unsere Reihe der männlichen Jungschützen bekommen könnte. Eine Lösung wurde bisher leider noch nicht gefunden.

Überhaupt ist der Nachwuchs ein Problem bei uns auf dem Schießstand. Manchmal, glaube ich, zeigen wir nicht das richtige Engagement. Doch vielleicht liegt es einfach daran, daß der Dienstag um 17.00 h mit einem anderen Thema lockt. — Doch wer einmal bei den Trainingstagen war und bei uns vielleicht auch schon einmal auf den Sperrholzvogel geschossen und unsere Gemeinschaft erlebt hat, der kommt auch gerne wieder. Die Dauerhaftigkeit unserer Jugend beweist das immer wieder. (Es soll sogar Schützen geben, die außer am Montag beim Erwachsenentraining auch am Dienstag beim Jugendtraining gesehen wurden!! Warum wohl?!?)

Also liebe Eltern, Erziehungsberechtigte, Väter, Mütter, Onkel und Tanten: Laßt euren „Nachwuchs" auch zu unserem sportlichen Nachwuchs werden. Denn unsere Sportart ist auch nicht schlimmer als Handball, Tennis oder Reiten!

Bis bald, Dienstag um 17.00 h, auf dem Schießstand an der Stadthalle!

Tschüs... Klaus Rose

Ein herzliches Dankeschön für Anni und Günther Purrmann

Während auf dem Festplatz die Fahrgeschäfte laufen, Schieß-, Verlosungs- und Imbissbuden, die vielen Biertheken nicht zu vergessen, zum Vergnügen einladen, finden die Veranstaltungen in der Halle der Schützenburg statt. Festplatz und Halle sind notwendig zur Gestaltung des Schützenfestes, beide bedürfen beträchtlicher Vorbereitungen und reibungslosen Ablaufes. Während der Festplatz immer in bewährten Händen unserer Platzmeister ist, regieren in der Halle die Festwirte. Und nur Eingeweihte wissen, was das bedeutet!

Aus unseren Festschriften sind nun die Festwirte seit 1950 einmal aufgezählt, und vielen, vor allem älteren Gummersbachern sind die Namen auch wohl bekannt. Dazu vermerkt sei, daß bei dem starken Besucherandrang nach dem Kriege der Saal der Schützenburg nicht ausreichte und auf dem Festplatz, entlang der Robertstraße auch noch ein Festzelt aufgebaut wurde. Zum letztenmal geschah das 1964. In den Jahren davor war der Besuch zurückgegangen, da sich inzwischen in der Umgebung von Gummersbach, in fast allen

Hotel
Theile
garni
Karlstraße 9
Ruf 22507

BERND
UDO
I.
JULIUS I
Adler-Apotheke
Gummersbach · Kaiserstraße 1

Kunsthandel
Einrahmungen
galerie
döring
Inh. Hans Gerd Döring
Wilhelmstraße 12
5270 Gummersbach
Tel. 02261/22345

FÜR IHR AUTO:
der Teppich
die Polster
der Himmel
das Cabrioverdeck
das Sonnendach
AUTOSATTLEREI
DRECHSLER GMBH
5270 Gummersbach
Industriestr. 3 – Tel. 22300
— Sattler in der 3. Generation —

größeren Vororten Schützenvereine gegründet hatten. Mittlerweile hat die Stadtgemeinde insgesamt 14 davon!

1950 bis 1952	Festzelt und Halle: Eugen Schirp
1953	Festzelt: Emil Solbach, Halle: Eugen Schirp
1954	Festzelt: Emil Solbach, Halle Herbert Hegemann
1955 bis 1957	Festzelt und Halle: Herbert Hegemann
1958	Festzelt ?, Halle: Willy Wendeler
1959 bis 1961	Festzelt und Halle: Willy Wendeler
1962	Festzelt: Josef Thelen, Halle: Margarete Schattkowski
1963 und 1964	Festzelt und Halle: Günther u. Anni Purrmann
1965 bis 1989	kein Festzelt mehr, Hallenwirt: Günther u. Anni Purrmann

Genau betrachtet heißt das: Kein Festwirt in Halle oder Zelt hat so lange ausgehalten, wie das Ehepaar Anni und Günther Purrmann. Nach nunmehr 27 Jahren haben sie den Pachtvertrag nicht mehr verlängern wollen.

Die Stadt Gummersbach, als Eigentümerin der Schützenburg, hat die Verpachtung in andere Hände gegeben. Uns, dem Gummersbacher Schützenverein bleibt es, dem Ehepaar Purrmann Dank zu sagen. Es gab zwar jedes Jahr so kleinere Reibereien, aber sie wurden, weil einer den anderen kannte, und nach so langer Zeit auch genau kannte, schnell beseitigt. So nimmt denn der ja damit besonders befaßte Vorstand des Schützenvereins auch im Namen so vieler zufriedener Könige und Hofgesellschaften, sovieler Tausender Frühschoppenbesucher wehmütig und mit großem Dank Abschied von einer so rührigen Festwirtsfamilie, denn Anni und Günther Purrmann zogen alle Familienmitglieder zur Arbeit heran.

Selbst der Enkel brachte auf dem Dreirad fahrend dem Opa die Tischdecken. Günther und Anni, bis jetzt können wir uns ein Fest ohne Euch noch nicht vorstellen! Wir werden Euch vermissen!!

Heinz Schneevogt †

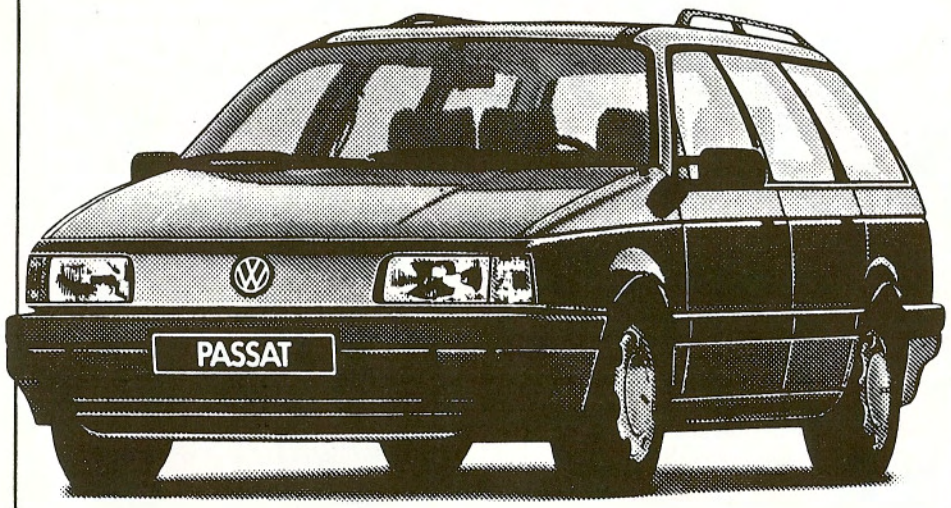
Am 8. Juli 1989, ein Monat nach dem von ihm noch maßgeblich vorbereiteten und mitgestalteten Schützenfest, wurde unser Ehrenplatzmeister von grausamer, langdauernder Krankheit durch den Tod erlöst. Damit verlor der Gummersbacher Schützenverein ein treues Mitglied, das mit ungebremstem Engagement sich in über dreißigjähriger Zugehörigkeit zum Vorstand große Verdienste erworben hat.

1959 versagte er sich nicht dem Schützenverein, als dieser ihn als 2. Hauptmann an die Seite von Hans Bremer stellte, zu dessen Nachfolger als 1. Hauptmann er nach einigen Jahren aufrückte.

Vor jetzt 20 Jahren starb Platzmeister Otto Herhaus, der nach dem Kriege beim ersten Schützenfest 1950 den altehrwürdigen Platzmajor Adolf Huland abgelöst hatte. Lange ließ sich kein geeigneter Nachfolger finden. Schatzmeister Hans Jost übernahm, unterstützt vom Gesamtvorstand, zwischenzeitlich das Amt, und als dieser im Juli 1975 plötzlich verstarb, da trat Heinz Schneevogt das Amt des Platzmeisters an und organisierte in eigenverantwortlicher Arbeit alljährlich die große Kirmes auf dem Platz an der Schützenburg. Damit trug er wesentlich zum Gelingen der Schützenfeste bei. Seine Arbeit beschränkte sich dabei nicht nur auf wenige Wochen vor dem Fest, nein, er war das ganze Jahr über auf den Kirmesplätzen, Jahrmärkten und Schützenfesten im weiten Umkreis auf der Suche nach neuen und attraktiven Fahrgeschäften für unser Fest. Welche Hochachtung Heinz Schneevogt dabei bei den Schaustellern genoß, bewies deren große Beteiligung bei der Trauerfeier und Beisetzung.

Der Schützenverein ernannte Heinz Schneevogt für seine Verdienste anläßlich der Jahreshauptversammlung 1988, als er selbst wegen seiner Krankheit um Entlastung bat, zum Ehrenplatzmeister. Es war nicht immer leicht, mit Heinz Schneevogt zusammenzuarbeiten. Oft genug bekamen alle seinen unbeugsamen Willen und seine oft auch überschießende Energie zu spüren in der Verfolgung seiner letztenendes dem Schützenverein dienenden Ziele. Bewundernswert blieb sein Engagement auch dann, als Krankheit ihn im wahrsten Sinne des Wortes lähmte. Vom Rollstuhl aus dirigierte er noch den letzten von ihm aufgestellten Festplatz. Er hat wahr gemacht das Wort, das seine Familie über die Todesanzeige

Ihr neues Auto wartet bei uns.
Worauf warten Sie?



Die richtige Entscheidung
AUTO-WAGNER

Gummersbach ☏ (02261) 8107-0
Bergneustadt ☏ (02261) 4745
Wiehl-Bielstein ☏ (02262) 3051
Waldbröl ☏ (02291) 6081

V·A·G
Audi

setzte: „Herr, ich habe getan, was in meinen Kräften stand. Was fehlt, möge Deine Gnade dazutun."

Heinz Schneevogt gehört zu den Menschen, die man nicht vergessen kann. Er ist nun eingereiht in die große Schar derer, der wir beim Festauftakt mit dem großen Zapfenstreich ehrend und dankbar gedenken.

So sall et sien,

irscht kümmt Chrisdach, dann Ostern un dann Schützenfest. So es dat hie bie uns in Chummerschbach. Frocht es Blaren, dei säen et ink. De mienen sind do nich angersch, tam jlücke nich. Dat hänt sei van mie. Veer hän eck: een Wichtchen un drei Beuerder, un Blaren sind sei alt lang nich meh. Dat sei alt ens en chrote Schnute hänt, dei Nohbern nich met Namen jrüßen, denn vollen Möllemmer mittsen in d'r Keuke öwwerseint, dat hänt sei van .....! Wenn eck dat säen wullte, dä eck meck versündijen. Eck kann demm Papa nich alles in de Schau schuwen, wat bie unsen Blaren nich so es, wie et sien sullte. Me hät sei chrot jetrocken, ennen aw un an denn Hingerschten vekamesölt, sei stallrechte jesatt, wenn et nödig woer, awer so chanz, chanz noh miener Fassong sind sei nü nich jerooen. Alles wat eck en vöerjematt hän, hänt sei nich övernommen. Arme Blaren, wenn et so wöer. Sei hänt en dulle Mama. Et es emol chutt, datt d' Papa wat vernünftijer es im Johr öwer. Un Schützenfest, dat hänt vie em im Lope d'r Johre biejebracht, treck hei sick te rüjje. Bejriepen kann hei de sienen nü nich, nur am Koppe schockeln. Dobie es hei et schold, dat vie, wenn et op et Fest anjeht, kranatendull weern. Irscht, as eck et nü nich ferdich brache, dat hei met mie in dei Schützenburg tam Kommers oder tam Ball jing, hän eck te Johren miene Freunde sowiet jebracht, dat sei met mie tesamen en Korsowagen schmückten. Eck ha mie dat so jedacht: wann vie en Auto schmückten, davör en Pries kriejen däten, dann muchten vie denn jo et ovends biem Ball in Empfang nemmen, un eck woer in der d'r Schützenburg, oohne dat dei Lüh sick de Schnute terieten kunnten. Miene Räknung es objechangen. Vie hänt manch schön Schützenfest jefieert un uk meh wie een Dreirädchen as irschten, tweiden oder dritten Pries föer et Auto met heeme jenommen. Off et nu dat Dreirädchen woer oder dat fröhliche Schmücken selvs, eck weet et nich. Wat mie bei mienem Fritz (met den rheinischen Frohnaturen es dat alt sowat) nü nich gerooen es, bie denn Blaren hät et jeklappt. Sei woren noch arch kleen, do hänt sei alt jekleerwt, jeformt und Blaumen jeklaut, nich jeseukt (Schützenfest hänt dei Lüh Verständnis davöer). Biem Uli op d'r Strote oder in d'r Karaje hät een dei Zoppe berter jeschmatt wie te heeme am Düsch. Te drinken jow et sat, un dei Kauken van d' Mama Hess woer jede Tour besondersch wat. Komen dann jän Ovend Noberschlüh un sooren sick ens an, wat vie am Dach öwer op dei Pinner jestallt haen, hänt sick dei Kleenen wie dei Chroten in de Borscht jeschmetten. Dei Tunjäste wussen jo, wat sei uns schöllich woren.

Nu schmücken sei, dei chroten Blaren alt seit en paar Johren met erren Freunden tesamen en Waren föer dei Korsofahrt. Fast ohne d' Mama, awer chanz jenauso wie sei un d'r Uli, d'r Peter, et Frauke un et Wilma un — un — un. Manchmol sall me't nich jlöwen, wat all awjefärft hät. Sei speien dei selwen dicken Töne wie dei Aalen, hänt „Feinde" wie sei, un wann eener wat faul es, es dei angere wat jeschickter. Dei Fuulen muchen dei Fleißijen ungerhaalen, und dei Besitzer van denn „Zweitwaren" muchen föer Nachschub bie denn Blumen sorjen. Manchmol fingen sei denn leider irscht in d'r Waterfuhr oder in d'r Straumicke, dann duuert 't wat lang. Freuher kom unse Peter met nem klitzekleenen Riesjen Eekenbläer noh twee Stunden an, hüt kann sowat d'r Markus oder uk d'r Matthias. Dat Schengen van dennen, dei op sei waen un kleerwen muchen, es dat jlieke jeblierwen.

Ehrjeizig sind dei Bürschelcher un erre Wichter luter noch meh wie vie. Wenn et nich „Bombastisch" wöed, wat sei sick vöerjenommen hänt, looten sei de finger davan. Wehe, et kümmt eener van d'r Konkurrenz und süht ens dobie! Demm wöerd Sangk in de Ooren jestreut, un wenn hei nich masch wieer jeht, wöed em d'r hellste Dach tau düster. Denn Abfall kann hei hän, awer irscht spä am Ovend. Dat wat sei föer et Kleerwen nemmen, wöerd jehandelt wie en jeheime Komandosake. Dieser oder jener Trick un Wie un Wat wöerd nur an dei eejenen Lüh verroen, un dei müchen johrelang bie d'r Stange bliewen. Dat häht awer nich, dat sei sick vam Schnöken bie angeren Schmückjemeinschaften awhalen looten. Me maut jo wetten, wat me am Dach drop in etwa tau erwaen hät. Do kann et passieren, dat dei chanze Tiet öwer dodröwer palawert wöerd, off dei angeren en bertere Idee häen wie sei, und wenn jo, off sei dann nich eventuell bloß drop jesaut häen. Schließlich jlöwt me jo te wetten, wat bie d'r Schüri teellt. Chanz spä in d'r Nacht, wenn et faste steht, dat jewiß un jewiß keener meh dat Auto nohmaken kann, jeht et wat jesitteter tau. Dann woerd nur noch der Konkurrenz dei Schwindsucht an et Liew jewünscht föer den fall, dat et eener van denn bekannten Feinden wagen sullte, dat Auto antepacken. Wenn dann am Sunndachmorjen in d'r Lochwiese en Auto unbekannter Herkunft

GRAUWACKE
Natursteine

in gesägter, hammerrechter oder jeder anderen Bearbeitungsart für den Garten- und Landschaftsbau, für Grün- und Parkanlagen, für Wand-, Mauer- und Kaminverblendungen sowie für Grab- und Friedhofsgestaltung.

Fachmännische Auskunft und Beratung durch

Westdeutsche Grauwacke-Union GmbH

5270 Gummersbach · Sessmarstraße 5 · Telefon (0 22 61) 39-0

Gasgesellschaft Aggertal

Den Gummersbacher Schützen wünschen wir zum diesjährigen Schützenfest gutes Wetter, viele Gäste und einen guten Königsschuß.

Erdgas. Wer's hat, hat's gut.

Gasgesellschaft
Aggertal mbH
Alexander-Fleming-Straße 2
5270 Gummersbach
Telefon 0 22 61/30 03-0
Telefax 0 22 61/3 00 32 99

opkrüzt, dat dei eejenen Ziele taunichte maken künnte, dann — , jo dann können sei nur hoffen un velichs noch dei Kommission an d'r Stroote anlächeln, un wenn dat nich hülpet, dann ka'me dei Neuen op alle Fälle im nöchsten Johr bie dei engsten Feinde räknen.

Dei Spannung un dat Lampenfieber, dat in denn letzten Daren vöer Schützenfest wäßt und wäßt, dat jehört dobie wie et Amen in d'r Kerke. Dat lotten sick dei jungen Lüh nü nich nemmen, un eck si froh, dat eck een noch en wennich drunger packen kann, süss hä eck et arme Dier, do hä eck meck noch nich ömjesein. So koche eck luter dei Linsenzoppe, dei jerött mie am besten. Un et Friedachs ovends trecke eck met ennen looß öm dei Majareten te köppen. Freuher hänt vie uns im Düstern platt in dei Strüker jeschmetten, wenn de Polizei vöerbie fohrte. Dat hät dise junge Schmückjemeinschaft nich meh nödig. Sei hät et tau ner eijens föer sei reservierten Privatwiese jebracht. Drei mol bis nu sind sei an d'r Spitze d'r Kolonne in dei Stadt injefohrt. Dei Mama hät een taujejubelt un uk metjeschorwen, wenn dat aale Rappelkistjen van Auto et nich meh dä. Min Wicht hät Sorjen, eck platzte ens eenes chudden Schützenfestes mittsen op d'r Kaiserstrote vöer Stolz. Ka'me mie dat verdenken? Wie jesacht — nich danke un nich bitte — awer jenauso schützenfestdull wie eck.

P. S.

Et Barbara kann verdext chutt kleerwen, d'r Torsten hält et am längsten uut, d'r Uwe ess d'r Handwerker, dei angere Uwe hät en Charen met Eeken und dei Lindersch Burschen hänt dei Mama met d'r Zoppe. Wenn et op meck anköm, künnte eck noch dausende Mole Schützenfest fieeren!

Erika Linder, geb. Fischer

Die Gummersbacher Straßenbahn

Die erste Fahrt am 15. 4. 1915, 10.30 Uhr.

STADT-BÄCKEREI+CAFE
HOLZMANN
GUMMERSBACH

Treffpunkt für Jung und Alt

BERLINER PLATZ BISMARCKPLATZ

STADTCAFÉ IM KREISKRANKENHAUS

Holzmanns Stadttreff

BISMARCKPLATZ

Geöffnet: Montag — Freitag 7.00 — 22.30 Uhr

Stadthalle Gummersbach

Veranstaltungen bis zu 500 Personen

Telefon 02261/26965 — Telefax 02261/26946

Vor 75 Jahren, *„am 15.4.1915 Punkt 10.30 Uhr kreischten zum erstenmal die Schienen am Bergischen Hof, als der dunkelrot und hellgelb gehaltene Wagen Nr. 5 der Gummersbacher Kleinbahn auf der Eröffnungsfahrt um die heikle Kurve fuhr."* So schrieb der Redakteur der Oberbergischen Rundschau am 20. Mai 1953 wenige Tage nach dem in Ablösung der elektrischen Straßenbahn der erste Obus der inzwischen gegründeten OVAG (Oberbergische Verkehrs-AG) um die gleiche Kurve fuhr.

75 Jahre öffentlicher Stadtverkehr, ein Jubiläum mit interessanter Geschichte.

Im Jahre 1882 begann der Bau der Eisenbahnlinie von Siegburg aus über Ründeroth (1844), Niederseßmar und Derschlag (1887) Bergneustadt (1896) nach Olpe (1903). Gummersbach's 1. Bahnhof war Niederseßmar.

Nicht nur der Bahnverkehr, auch der Straßenverkehr auf der Strecke Köln-Olpe nahm in den Folgejahren in ungeahnter Weise zu, und die auch immer schneller werdenden Schienen- wie auch Straßenfahrzeuge wurden zu einer Gefahr für die Fußgänger. So entschloß sich die Eisenbahnverwaltung ab 1913 die Trasse an die die Berghänge zu verlegen und machte mit dem Teilstück Dieringhausen-Derschlag den Anfang.

Das kam den Herren der Gummersbacher Stadtverwaltung gerade recht, die bereits im Januar 1908 *„nach eingehender Beratung eine Kommission wählte, der sie einen Kredit von 1500 Goldmark bewilligte mit dem Auftrag, unter Zuziehung von zwei Sachverständigen ein generelles Projekt für die Erschließung der Stadtgemeinde durch elektrische Straßenbahnen auszuarbeiten und zum Ausbau als 1. Teilstrecke die Linie Niederseßmar-Gummersbach ins Auge zu fassen."* (Gummersbacher Zeitung, 25.1.1908) Und das war ja auch verständlich, denn wie sollte man anders als zu Fuß oder mit Pferd und Wagen von der Stadt auf dem Berge zur Bahnstation im Tal kommen. Ohne von dem Vorhaben der Eisenbahnverwaltung etwas zu wissen, beschloß die Stadtverordnetenversammlung am 23. Juli 1910 nach *„vorrausgegangener zweitägiger Beratung einstimmig, endgültig den Bau einer vollspurigen elektrischen Straßenbahn für Güter- und Personenverkehr nach den Plänen des Regierungsbaumeisters a. D. Goedecke in Hagen. Die 16,1 km lange Bahn setzt sich aus zwei Strecken zusammen: 1. Gummersbach (Elektra) — Niederseßmar — Derschlag — Dümmlinghausen (Genkelmündung); 2. Nöckelseßmar — Talbecke — Frömmersbach."*

Als nun die Eisenbahnverwaltung begann, die Schienen von Dieringhausen bis Derschlag von der Straße weg an den Berghang zu legen, nahm die Stadtverwaltung die Gelegenheit sofort wahr und kaufte den Schienenstrang von Niederseßmar bis Derschlag für ihr Straßenbahnprojekt und begann mit der Verlängerung bis Gummersbach — Tapetenfabrik und über Derschlag hinaus bis zur Genkelmündung. In Berichten der „Gummersbacher Zeitung" können wir den Baufortschritt verfolgen: *„30. Juli 1913. Mit dem Bau der elektrischen Bahn ist bereits begonnen worden. Auf der Strecke von Mühlenseßmar nach Becke sind eine ganze Anzahl von Arbeitern damit beschäftigt, die nötigen Erdarbeiten auszuführen. Außerordentlich bedauerlich ist es, daß dort auch Frauen mit Spitzhacke und Spaten tätig sind. Bisher war es allerdings in unserem oberbergischen Lande nicht Sitte, derartige Arbeiten von Mädchen oder Frauen ausführen zu lassen. Das sind unwürdige Zustände, die schon in Polen zu verschwinden beginnen. — 6. Dez. 1913. Die Gleislegung der elektrischen Straßenbahn in der engeren Stadt macht erfreulicherweise schnelle Fortschritte. Bis zur Ecke der Moltkestraße waren gestern Abend die Schienen gelegt. Hoffentlich werden die Pflasterungsarbeiten nach Möglichkeit ebenfalls beschleunigt, was im Interesse der Geschäftsleute sehr zu wünschen wäre, da sie unter dem Bahnbau in der jetzigen regen Zeit vor Weihnachten außerordentlich zu leiden haben. Wie in der gestrigen Stadtverordnetensitzung betont wurde, wird die Continentalgesellschaft alles aufbieten, um rechtzeitig fertig zu werden. Am 1. Mai soll der Personenverkehr, wie bestimmt versichert wird, eröffnet werden."*

Aber da hatte der Redakteur die Rechnung ohne den Wirt gemacht und der hieß Krieg! Das Baumaterial wurde knapp, besonders das Kupfer für die Leitungsdrähte, aber auch die Straßenbahnwagen wurden nicht rechtzeitig fertig. Und die oben erwähnte Eröffnungsfahrt am 15. April 1915 war auch nur eine Probefahrt, die wirkliche Inbetriebnahme war am 1. Oktober 1915.

Die sogenannte Wirtschaftsbahn, die in Nöckelseßmar von der Hauptstrecke abbog in das Becketal bis hin zu den Steinbrüchen in Talbecke, war wohl wegen eben dieser Steinbrüche auch kriegswichtig und wurde schon am 27.3.1915 mit einer Dampflok eröffnet, die ab 1.10.1916 dann durch eine Elektrolok ersetzt wurde. Die Strecke an der Genkelmündung hinter Dümmlinghausen bekam besondere Bedeutung beim Bau der Staumauer der Aggertalsperre in den Jahren 1927/28, als sie aus den Talbecker Steinbrüchen die Grauwackesteine und Schotter und Betonsplitt an die Baustelle brachte und dabei rund 190.600 Gütertonnen beförderte.

Diese Wirtschaftsbahn war auch wichtig für die vielen an ihrer Strecke liegenden Textilbetriebe zum Antransport der Rohware und Ab-

IHRE BRILLE SOLL ZU IHNEN PASSEN. PERFEKT.

Jedes Gesicht ist anders. Und die Brille, die zu dem einen Typ paßt, paßt noch lange nicht zum anderen.

Da braucht es viel Erfahrung und eine besonders große Auswahl, um die Richtige zu finden.

Wir von Köhler haben diese Auswahl.

Und wir garantieren die gute Beratung.

OPTIKER KÖHLER

...für gutes Sehen und besseres Hören

GUMMERSBACH · EINKAUFSZENTRUM BERGISCHER HOF · (02261) 64066

transport der Fertigprodukte. Der Personenverkehr allein hätte die Kleinbahnen nicht rentabel gehalten.

Die Betriebsführung lag bis zum 31.3.1938 bei der Deutschen Eisenbahngesellschaft in Frankfurt und ging dann über auf das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk (RWE).

Während die elektrische Straßenbahn zur Personenbeförderung ab 15. Mai 1953 durch den Obus abgelöst wurde, blieb die Materialbahn noch weiter aktiv sowohl auf der Strecke zu den Steinbrüchen in Talbecke, als auch zwischen dem Bahnhof Niederseßmar und dem Kalkwerk in Niederseßmar, wo sie nach Zeitungsberichten im Juli 1962 noch monatlich 100 Waggons mit rund 2.000 t Schlackensand zur Herstellung von Teerasphalt, hin und wieder auch Muniereisen für die Firma Rötzel & Braunschweig beförderte. Anfang der 70er Jahre schlug jedoch auch ihre Stunde, und die damals fast 50 Jahre alte Lok mit ihren vier 600-Volt Motoren und 30 t Eigengewicht, die in 37 Dienstjahren (1925 - 1962) rund 200.000 km gefahren ist und dabei etwa 2 Millionen Tonnen Material transportierte, konnte noch zu weiterer Verwendung verkauft werden.

Was blieb über von den Gummersbacher Straßenbahnen? Liebe Erinnerungen und anekdotenhafte Berichte wie die folgenden: In den fett- und kalorienarmen Nachkriegsjahren gab es viele Ziegen. Eine davon lebte in Mühlenseßmar. Am Bahndamm, wo es reichliche Nahrung gab, wurde sie angepflockt, oft genug in bedrohlicher Nähe des Schienenstranges. Die Kleinbahn hielt dann prompt an, sie fuhr ja nicht schneller als 25 km/h, machte bim-bim, und die Besitzerin eilte zu ihrer Ziege, um sie in Sicherheit zu bringen.

Als die Bahn unterhalb der Ortschaft Reininghausen Richtung Becke gebaut wurde, mußten die Familien Kießling und Heinen für den Bahndamm Land abgeben. Sie taten es unter der Bedingung, daß sie dafür dann auch einen eigenen Bahnhof bekamen, denn Familienmitglieder arbeiteten im Steinbruch. So gab es dann am Tag vier Personenbeförderungsfahrten, morgens zur Arbeit hin, abends zurück und mittags einmal hin und zurück für die Frauen und Kinder, die den Arbeitern im „Henkelmann" das Mittagessen brachten. Die Bahn hielt dann am „Kießlingsbahnhof" und „Heinensbahnhof".

Im Sommer brachte die Elektrische — die an der steilen Kurve unterhalb des Rathauses an der Rasenbank auch schon mal aus den Schienen sprang, was wohl sehr gefährlich aussah, vielleicht auch war, weshalb die Bahn auch im Volksmund „die gelbe Gefahr" hieß — die Gummersbacher u. a. auch zum Freibad in Rebbelroth. Sie beförderte in den Jahren kurz nach dem Krieg auch mal einen seltenen „Hochzeiter": Der alte Doktor Luyken ließ sich beim Dentisten Windhagen in Derschlag eine Zahnprothese machen. Und da Benzin knapp war, fuhr er dort hin mit der Straßenbahn. Als Reisebegleiter nahm er auch mal seinen Foxterrier, den Beppo mit. Eines Tages fragte ein Patient: „Herr Doktor, wissen Sie eigentlich, daß ihr Beppo fast täglich mit der Straßenbahn nach Derschlag und zurück fährt?" — Der hatte in Derschlag eine heiße Hündin gefunden und wußte ja, wie man dahin kommen konnt und auch wieder zurück, und das einige Male ohne Fahrschein!

Die alte E-Lok von 1925.

WILLY WAGNER
GMBH

BP -Partner

● Heizöl — Diesel
● Schmierstoffe

GUMMERSBACH · Bahnhofstraße 14
Telefon (0 22 61) 6 20 41 + 42
direkt hinter dem Bahnhof Gummersbach

Napoleon machte es möglich, er befahl ! — 175 Jahre Provinzialstraße, jetzt B 256.

Bis weit in die Neuzeit hinein war das Gebiet um Gummersbach ein verkehrsarmer Raum. Nur wenige „Straßen", die eigentlich nur unbefestigte Wege und nur für Fußgänger, Reiter und Karren benutzbar waren, führten durch unsere Berge. Sie verbanden die großen Siedlungsräume am Rhein, im Köln-Bonner Raum, mit denen am Hellweg an Emscher und Lippe und der Wetterau zwischen Main und Weser. Alle diese Straßen waren Höhenwege und schnitten die damals noch stark versumpften Täler nur dann, wenn sie nicht zu umgehen waren. So kam schon sehr früh die mittelalterliche „Eisenstraße" aus dem Siegerland über den Baldenberg bei Bergneustadt, und führte über Derschlag, Bernberg, Gummersbach, den Kerberg, Calsbach, Reppinghausen, Marienheide ins Niederbergische. Eine andere, viel jüngere „Eisenstraße" verband die Eisengruben bei Kaltenbach-Ründeroth über Lützinghausen, Herreshagen, Calsbach, Holzwipper mit den Tälern der Vollme und Lenne.

Natürlich gab es auch Verbindungswege zwischen den Höfen und Dörfern im Gummersbacher Raum. Sie waren aber noch schlechter, als die größeren Straßen und blieben in diesem Zustand bis ins 19. Jahrhundert, da sie nur durch Hand- und Spanndienste unterhalten wurden.

Im Jahre 1810 kam von Frankfurt her der junge Karl Jügel nach Gummersbach, um seine Schwester Luise zu besuchen (die Schwester Henriette Jügel hat das erste größere Bild von Gummersbach gemalt, auf dem der Baumhof, der noch offen liegende Gummersbach und die Kirche zu sehen sind). Karl Jügel berichtet in seinen Erinnerungen sehr ausführlich über die Reise nach Gummersbach: ...*„die völlig unzivilisierten Landstraßen, kleine Hindernisse des Weges, zum Beispiel Wasserläufe, die wir überspringen mußten, alles bildete einen Kontrast zu allen Wegen, die ich bisher gegangen war. Ich hatte mir von Hachenburg* (Westerwald) *aus einen Führer genommen und vollführte die Reise teils zu Wagen, teils zu Pferde; das letzte Stück jedoch zu Fuß. Manchmal ging es durch ein kühles Bachbett, das von hohen Buchen beschattet wurde, manchmal durch einsame Heiden, anmutige Wiesentäler .... Keine ordentliche Landstraße führte zu dem einsamen Wohnorte der Heusers; alles ausgefahrene Hohlwege, auf denen die Fuhrwerke langsam heraufschlockerten. Die Straßen, die durch das Dorf führten, waren noch ungepflastert und in der schlechten Jahreszeit sehr schmutzig. Aber das störte die gute Laune nicht. Man schritt mit groben Schuhen dadurch. Abends lagen die Wege natürlich im Dunkeln, und man ging mit kleinen Laternen von Haus zu Haus, um den Nachbarn zu besuchen. ... Trotz aller unglaublichen Unwegsamkeit hatte sich die gesellige Bildung nicht abhalten lassen, den Weg in diese Abgeschiedenheit zu finden, die allem in dem kleinen Bergnest einen verfeinernden Anstrich verlieh...."*

In seiner Kirchspielgeschichte schreibt 1856 Pastor von Steinen: *„Im Jahre 1813 fing man an, eine Chaussee von der Winterbecke an bis nach der Kotthauser-Höhe zu bauen, welche 1815 fertig wurde. Auffallend war es hierbei, daß man den Leuten von Gummersbach und Windhagen viele Waldungen umhieb und Saatfelder wegnahm, wofür sie nicht nur keine Vergütung bekamen, sondern sogar noch obendrein 40 bis 60 Thaler zum Bau des Weges bezahlen mußten."*

Diese „Wetterauer Straße" wurde auf Befehl Napleons I. gebaut.1807 fing man damit in Hückeswagen an, planmäßig mit festem Unterbau und, wie wir ja heute noch sehen können, in erstaunlicher Breite. Im Jahre 1820 war sie bis Niederseßmar fertiggestellt. 1823-43 wird die Köln-Olper Straße, die heutige B55 gebaut, die als erste Straße im Tal dem Lauf der Agger folgt. 1851-58 folgen die Straßen Derschlag-Rothemühle und die durch das Leppetal, 1880-84 die Straße Derschlag-Meinerzhagen durch das Tal der Klosteragger. Auf diesen Straßen können nun vier- bis sechsspännige Wagen fahren; das Fuhrgewerbe blüht auf, und mit den guten Straßen kommt auch die Postkutsche, ein Reiseverkehr kann beginnen.

Wir besitzen eine Straßenkarte von 1813, angefertigt von dem Bau-Conducteur Schmits, in der die damaligen Möglichkeiten der Straßenführung eingezeichnet sind; und zwar gab es derer drei im Bereich der Ortsmitte. Die damalige „Hauptstraße" war die heutige Marktstraße, die dort, wo jetzt die Gaststätte „Engpaß" steht, auf die Kaiserstraße abbog, die damals „in den Mittelhöfen" hieß, überging in den Weg „auf der Heylen", wo seit 1700 das Vogtei-Haus, die „Burg" steht. Das war das letzte Haus. Von da aus ging es durch Gärten in die Felder, und von der „schönen Aussicht", jetzt Ecke Bahnhofstraße, hatte man eben eine schöne Aussicht auf die „Aussicht" und die „Rasenbank" (heute Talstraße). Das war nun keine Straße, sondern nur ein schmaler Karrenweg. Neben dieser „Hauptstraße" gab es noch die, die am ältesten, heute noch stehenden Hause Gummersbach's in die Bachstraße

Ihr Fliesen-Fachgeschäft
in Gummersbach
bekannt durch Qualität und Leistung

Beratung — Verkauf — Verlegung

Fliesen Baltes

Blücherstraße 10, 5270 Gummersbach
Telefon 0 22 61 / 2 23 63

Wo Qualität so preiswert ist

**Nicht Hinz,
nicht Kunz,
nicht irgendwer...**

Albert Frowein KG
Ihr Spediteur

Nahverkehr · Lagerung
Export-Import-Abfertigung · Intern. Eiltransporte

**Singerbrinkstraße 41
5270 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 2 22 13**

Bruno Stiletto
Schreinermeister

INNENAUSBAU · MÖBELSCHREINEREI
BESTATTUNGEN

5270 GUMMERSBACH — ROSPE

Telefon (0 22 61) 6 78 01
Privat (0 22 61) 6 53 38

Schützenmützen von

Hut-Koch

Herrenmoden · Schirme

5270 Gummersbach, Moltkestraße 1
Telefon (0 22 61) 2 23 12

pflitsch
HANS PFLITSCH GMBH
WERKZEUGE · MASCHINEN

- **Zerspanungstechnik**
- **Pneumatic**
- **Werkzeugmaschinen**
- **Industriebedarf**

**Postfach 10 07 54
D-5270 Gummersbach
Tel. 0 22 61 / 30 00 - 01 · Fax 30 00 - 29
Telex: 8 84 420**

Vertretung und Stützpunkthändler für:

PEHAC	Werkzeugmaschinenprogramm
Elesta	Digitale · Positionsanzeigen
KIND	Lager- und Betriebseinrichtungen
Kaeser*	Kompressoren · Druckluftrockner
FESTO-Pneumatic	pneumatische Baueinheiten und Elemente
Bahmüller	Spannzeuge/Maschinenzubehör
IMATEC	Industrie-Werkzeugprogramm
PROTOTYP	Gewinde- und Fräswerkzeuge
GÜHRING	Spiralbohrer, Stufenbohrer etc.
SANDVIK-COROMANT	Hartmetall-Bearbeitungsprogramm
SANDVIK	Sägen und Werkzeuge

Geschäftsräume:
Gewerbegebiet 5277 Marienheide
Kalsbach · Lockenfeld 2

mit Zugang zum Baumhof abbog und zwischen dem leider abgerissenen Haus König und dem jetzigen Gollerhaus, die Brückenstraße überquerend, hinter ehemals Kwiet, Daniel Heuser (später Garnefeld und Greko), Hotel Pellenz (dessen Hauseingang war hier!) Bergischer Hof dann wieder auf den vorher beschriebenen Weg „in den Mittelhöfen" führte. Zwischen diesen beschriebenen Wegen lag die „Lusheyde", später, bis zum abgerissenen Haus Riese, der „Sandplatz".

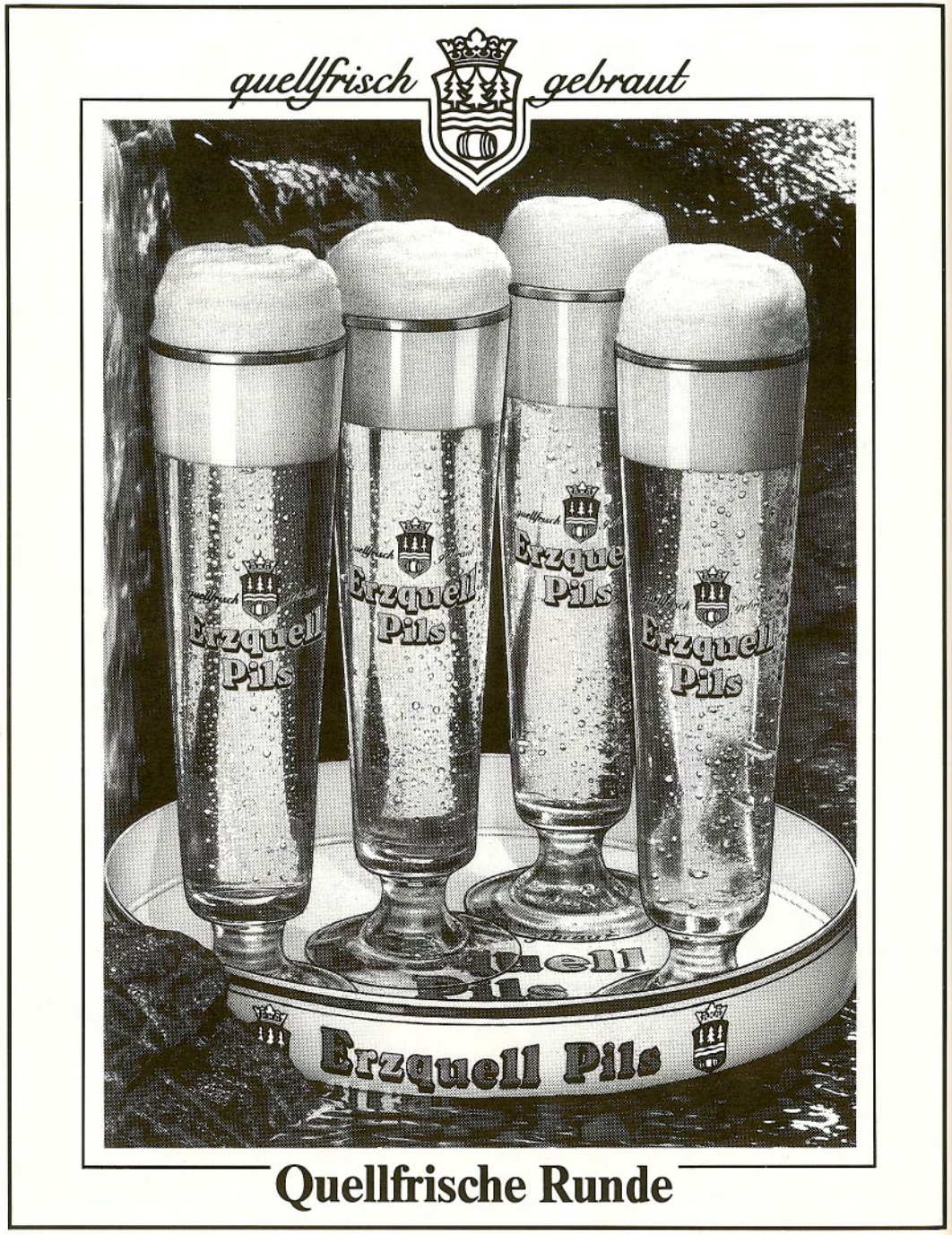
Amalie Müller Thiel beschreibt in ihren Lebenserinnerungen „Alt Gummersbach" 1940 diese Gegend so:

„Es ist der Ortsteil, der sich vom heutigen Bergischen Hof an hinzieht bis zu dem Platz, wo Haus Riese stand. Es lief dort nur eine kleine Nebenstraße durch, vorbei an grünen Gartenhecken,an von Flieder und Goldregen umsponnenen Gartentörchen und kleinen Wiesenstreifen. Die Häuser waren dahinter gebaut. So verstehen wir, warum wir heute an dieser Stelle eine so schöne Erbreiterung des Ortsbildes haben. Die Gebäude von Solbach und Kwiet auf der einen und Franz Viebahn auf der anderen Seite standen noch nicht. Ein breiterer Weg führte hinter den Häusern an der Bachseite (der am Rand der Stättenwiese vorbei fließende, jetzt unter dem Bahndamm verrohrte Gummersbach) her, man sieht es heute noch an der Aufmachung hier, an den hübschen Treppen mit ihren einladenden Sitzbänken, daß dort früher die Vorderseite war."

Und eben diese „schöne Erbreiterung" war es, die die Planer und Erbauer der Provinzialstraße 1813 reizte, und deren Garten- und Wiesengelände sie den anliegenden Bewohnern, wie v. Steinen berichtet hat, ohne Vergütung abgenommen hat. (Man höre, lies und staune, es ist alles schon einmal dagewesen!)

Es gab damals aber auch schon Protestierer, die nicht alles mit sich machen ließen und ihr Haus nicht für den Straßenbau opferten. Dazu gehörte auch ein Christian Ising, dessen Haus das letzte am Wege nach Windhagen rechts stand (neben dem Haus mit dem heutigen „Kaisergrill"). Beim Bau der Straße wurde die Trasse höher gelegt, um fast einen Meter. Manche Gummersbacher erinnern sich noch, daß man zu dem Geschäft der Frau Alwine Bürger, Ecke Bachstraße, einen kleinen Berg hinunter gehen mußte. Das alte „Isings Haus", in dem zuletzt der Schuhmachermeister Stommel noch seine Werkstatt hatte, war über 100 Jahre den Straßenbauern ein Ärgernis gewesen, denn es stand zu weit in die Straße vor. Vielleicht war es Rache der Straßenbauer, daß sie die Straße anhoben, und so die Eingangstür fast einen Meter unter Straßenniveau geraten war. Erst 1928 wurde das alte Fachwerkhaus abgerissen.

Die Kaiserstraße um 1890. *Hier befand sich die „Lusheyde und der Sandplatz". Rechts Haus Solbach, daneben Daniel Heuser (1770) später Ganefeld → Greko, Hotel Wwe. Brölemann → Hengstenberg → Pellenz, zuletzt Gemüseladen von Lehmann, Hotel Bergischer Hof (1927 wurde wegen der Gefahr durch die dicht vorbei fahrende elektrische Straßenbahn durch den damaligen Besitzer Willy von Herzberg im Erdgeschoß ein Laubengang eingebaut als Fußgängerweg.) Abgeschlossen wurde das Straßenstück durch das Haus Franz Heuser, welches 1912/13 durch den jetzt noch stehenden Geschäftsbau ersetzt wurde.*



König Klaus I. und Königin Ulrike

aus dem Hause Dr. med. Hammann — Deschler

Hofstaat:

Oberhofmeisterpaar:

Horst und Marianne Causemann

Hofmeisterpaar:

Manfred und Ellen Jost

Karl Heinz und Christel Bauer
Karl Friedrich und Helga Beier
Heiner und Christel Brand
Jochen und Anne Brand
Heinz und Ulrike Ferchau
Werner und Irmela Gross
Albert und Veronika Happ
Alfred und Edith Jaeger
Friedhelm und Christiane Jost
Heinz und Irene Küper
Ernst Albrecht und Margret Lenz
Karl Ernst und Anne Lüdorf
Klaus und Ute Oehler
Gerd und Brigitta Pack
Hans Jörg und Monika Pflitsch
Helmut und Jutta Richter
Bernd und Ingrid Rose
Kurt und Uschi Scheid
Rudolf und Imka Schmitzer
Horst und Urte Schürmann
Dr. Dieter und Ute Schwarzmann
Günter und Marion Sommer
Dieter und Iris Stenzel
Ulrich und Ingrid Strombach
Hans und Heike Zertz

Vorstand (V) und Kommissionen (K)

1. Vorsitzender	(V) Major	Horst Schmitzer
Ehrenvorsitzende:	Major	Heinr. Hausmann
	Major	Dr. Henner Luyken
2. Vorsitzender	(V) Hauptmann	Herbert Berg
Schatzmeister	(V) Hauptmann	Rolf Naumann
	(K) Stv. Oberfähnrich	Horst Naumann
Schriftführer	(V) Hauptmann	Horst Causemann
	(K) Stv. Leutnant	Udo Wiesener
Leiter der Sportschützen		
	(K) Hauptmann	Bruno Graudenz
	Stv. Leutnant	Siegfried Fischer
	Sportwart Fähnrich	Frank Hollweg
	Schießwart Leutnant	Herm. Spychiger
	Jugendwart Fähnrich	Klaus Rose
Ehrenvorsitzender der Sportschützen		Walter Heuser
Platzmeister	(K) Hauptmann	Ulrich Strombach
	Stv. Oberleutnant	Josef Büchler
	Stv. Oberleutnant	Bernd Rose
Leiter Kinder- und Jugendfest		
	(K) Leutnant	Udo Wiesener
	Stv. Leutnant	Bernd Erlinghagen
Leiter der Wagenfahrt		
	(K) Oberleutnant	Kalla Sattler
	Stv. Oberleutnant	Josef Büchler
Verbindungsoffizier für die Kompanien		
	Leutnant	Manfred Jost
Festausschmückung		
	(K) Leutnant	Bernd Erlinghagen
	Stv. O-Fähnrich	Willi Henn
	Stv. O-Fähnrich	Franz Schneider

Offizierskorps	(K) Zugführer	
	1. Hauptmann	Werner Brensing
	2. Hauptmann	Heinz Küper
Ehrenzugführer z.b.V.	Hauptmann	Erich Schramm
	Hauptmann	Lothar Feld
	O-Leutnant	Paul Gerh. Schmitz
Fahnengruppe	(K) Leutnant	Peter Naumann
Fahnenjunker	Leutnant	Udo Wiesener
	Ober-Fähnrich	Joachim Lölsdorf
	Leutnant	Fritz Burger
	Fähnrich	Dieter Brüning
Königsbegleiter	O-Leutnant	Rudolf Schmitzer
	Leutnant	Leo Schnabel
	Leutnant	Kalla Steinacker
	Leutnant	H. Rahnenführer
Offizierskorps der Kompanien		
Stadtmitte	Komp. Führer Leutn.	Horst Erger
	Stv. + Kassierer	Willi Henn
	Schriftführer	Jürgen Hans
Mühlenseßmar	Komp. Führer O-Lt.	Kalla Sattler
	Stv.	Winfried Wendt
	Schriftführer	Siegfried Barth
	Kassierer	Siegfried Fischer
Berstig	Komp. Führer Leutn.	Horst Schürmann
	Stv.	Ulrich Strombach
	Schriftführer	K. Steinacker
	Kassierer	Jürgen Flasdieck
West	Komp. Führer Leutn.	Stefan Prinz
	Stv.	Joachim Lölsdorf
	Schriftführer	Peter Paffenholz
	Kassierer	Bernd Erlinghagen

Moltkestraße 9 in 5270 Gummersbach 1: „Da weiß man was man hat".

Der Juwelier und Goldschmied
SCHMITZER

AKTION FREUNDLICHER SERVICE WELCOME-HAUS FREUNDLICHE GASTLICHKEIT INTERNATIONAL

Welcome-Haus®

Ihre Fachkonditorei
im Herzen von Gummersbach

Conditorei - Confiserie - Café

rebhan

Gummersbach, Telefon 22377

— probieren Sie — vergleichen Sie —

Klein

Am Bismarckplatz
02261/22328

DELIKATESSEN
PARTY-SERVICE
WEIN-DEPOT

ELEKTRO JÜNGER

Inh. Bernd Rose

Fach- und Montagebetrieb für Kraft-, Licht- und Schwachstromanlagen
Schaltstationen, Wärme und Kälteanlagen, Elektromotore, Maschinen, Elektro-Geräte,
Beleuchtungskörper jeder Art.

Friedrichstraße 20
5270 GUMMERSBACH
Telefon (02261) 22674 und 25035

Die Gummersbacher Schützenkönige

1835 Daniel Heuser
1836 F.J. Lackner
1837 W. Viebahn, Windhagen
1838 Franz Kusenberg
1839 Eduard Kusenberg
1840 Peter Heuser, Gummeroth
1841 Karl Crysandt
1842 Wilhelm Heuser
1843 Friedrich Storm
1844 Daniel Bick
1845 Friedrich Finke
1846 Ferdinand Windeck
1847 Wilhelm Bickenbach
1848 Heinrich Walz
1849 August Blumberger
1850 Eduard Müller
1851 Wilhelm Nohl
1852 Friedrich Hoestermann
1853 Gustav Spangenberg
1854 Bernhard Siebel
1855 Daniel Heuser
1856 Wilh. Jonas, Marienhagen
1857 Wilhelm Müller
1858 Louis Sondermann
1859 Christian Haselbach
1860 Christian Haselbach
1861 Lebrecht Steinmüller
1862 König Wilhelm I. v. Preußen
1863 August Sondermann
1864 Carl Luyken
1865 W. Sondermann
1868 Hugo Winkel
1869 Berhard Siebel
1870 Carl Huland
1875 Eugen Lehnhof
1876 Karl Heuser (Franz Sohn)
1879 Dr. Franz Nohl
1880 Carl Siebel
1881 Carl Bockhacker
1882 Gustav Krumme
1883 Karl Siebel
1884 Heinrich Siebel
1885 Fritz Müller, Homburg
1886 E.W. Sondermann
1887 Carl Luyken
1888 Gottlieb Höstermann
1888 Wilhelm Wollenweber
1889 Guido Heuser
1890 Heinrich Siebel
Paul Siebel
1891 Eugen Kolb
1892 Heinrich Siebel
1893 Otto Schnabel
1894 August Mauelshagen
Karl Dannenberg
1895 Albert Adolphs
1896 Fritz Huland
Adolf Huland
1897 Johann Linden
1898 Carl Baldus
1899 Josef Hülster
1900 Fritz Siebel
1901 Bernhard Steinmüller
1902 Franz Chriske
1903 Emil Jennes
1904 Robert Blume
Willi Sondermann
Wilhelm Steinmüller
1905 Adolf Hund
1906 Franz Siebel
1907 Richard Hoestermann
1908 Willy Hoerder
1909 Franz Heuser
Paul Bellersheim
1910 Friedrich Rohrbeck
Peter Schramm
1911 Carl Brüning jr.
1912 Heinrich Schewe
1913 Dr. C.H. Steinmüller
1914 Franz Grote
1924 Karl Mauelshagen
Dr. Paul Alberts
1925 Paul Bellersheim
1926 Fritz Kirschbaum
1927 Franz Heuser
1928 Ernst Dupont
1929 Dr. Frischauf
1930 Kurt Dürr/Willi Minne
1931 Willi Steinmüller
1932 Hans Röschmann
1933 Ernst Teloh
1934 Paul Heuser
1935 Bodo Gensch
1936 Wilhelm Krampe
1937 Dr. Hermann List
1938 Emil Friedrich Lange
1939 August Gries/Adolf Pack
1950 Kurt Braunschweig
1951 Egidius Wagner
1952 Josef Klein
1953 Fritz Klein
1954 Paul Erlinghagen
1955 Julius Schlichter
1956 Bernhard von Reden
1957 Werner Heinisch
1958 Dr. Henner Luyken
1959 Werner Oehler
1960 Werner Ackermann
1961 Dieter Pickhardt
1962 Martin van den Akker
1963 Rolf Schnabel
1964 Horst Schleißing
1965 Fritz Gries
1966 Horst Schmitzer
1967 Robert Neul, Düsseldorf
1968 Adolf Kiesler
Hans Fassunke
1969 Fritz Burger
1970 Paul G. Schmitz
1971 Karl Otto Bosch
1972 Dr. Helmut U. Solbach
1973 Alfred Funke
1974 Ulrich Strombach
1975 Adolf Kiesler
1976 Bernd Udo Schlichter
1977 Herbert Fränkel
1978 Dr. Volker Grumbrecht
1979 Manfred Jost
1980 Jörg Hagedorn
1981 Arno Burger
1982 Bernd Erlinghagen
1983 Heinz Küper
1984 Dr. Dieter Schwarzmann
1985 Horst Schürmann
1986 Gerd Heinisch
1987 Ulrich Stein
1988 Erich Kahler
1989 Dr. Klaus Hammann

Die Jahreszahl nennt jeweils das Datum des Königschusses. Sind zwei Namen angegeben, so trat der vorjährige Schützenkönig aus irgendeinem Grunde zurück, dann mußte ein neuer ausgeschossen werden.

Herausgeber: Gummersbacher Schützenverein e.V. von 1833 Druck: Gronenberg, Gummersbach
Redaktion: Dr. Henner Luyken, Anzeigen: Udo Wiesener

WIR DANKEN allen Inserenten dieser Festschrift, aber auch der Gummersbacher Geschäftswelt für gern gegebene Spenden für die Preise zur Wagenfahrt und zum Preisschießen. Die KORSO-FAHRT beim Gummersbacher Schützenfest mit bis zu 100 geschmückten Fahrzeugen dürfte in dieser Form einmalig in Deutschland sein.

Der Vorstand

DER
Verkaufsagentur Deutsche Bundesbahn

Reisebüro Naumann
Vollservice rund um Ihre Reise

IATA
Flugreisebüro

Vertretung Deutsches Reisebüro
DB

Hindenburgstraße 4 — 8 (Sparkasse)
Kaiserstraße 35, EKZ Bergischer Hof
Telefon: 02261/65001

JETZT NOCH GÜNSTIGER: DIE EUROCARD VON IHRER SPARKASSE

Die EUROCARD bietet alle Leistungen wie bisher auch – nur zu einem wesentlich günstigeren Jahresbeitrag. Mit der EUROCARD haben Sie ein gutes Stück Unabhängigkeit und viele Vorteile in der Tasche:

Es entfällt lästiges Hinundherwechseln von Geld bei spontanen Auslandsaufenthalten. Über 7 Mio. Unternehmen in 170 Ländern freuen sich auf Ihren Besuch.

Allein in der Bundesrepublik Deutschland akzeptieren 130 000 Geschäfte, Kaufhäuser, Hotels, Restaurants, Reiseveranstalter, Tankstellen u. a. Ihre EUROCARD. Und wenn Sie möchten, bekommen Sie mit Ihrer EUROCARD sogar Bargeld bei über 160 000 Geschäftsstellen von Kreditinstituten im In- und Ausland.

Beim Bezahlen legen Sie einfach Ihre EUROCARD vor, unterschreiben den Beleg ... fertig. Keine Schecks, keine großen Formalitäten – einfacher und sicherer geht's wirklich nicht.

Sind Sie überzeugt? Wir laden Sie trotzdem ein zum unverbindlichen 3-Monats-Test. Dann können Sie sich selbst überzeugen. EUROCARD – jetzt noch günstiger. Fragen Sie Ihren Geldberater.

Sparkasse Gummersbach
Modern und kundenfreundlich